

Für die Gesundheit des Pferdes!



Erkrankungen des Bewegungsapparates wirkungsvoll und effizient Therapieren.
Rückenprobleme und unrittigkeit positiv beeinflussen.
Kann altersbedingte Beschwerden lindern helfen.



69 Veterinär Therapieprogramme • 45 Human Therapieprogramme • Effiziente Muskelstimulationsprogramme • Triggerpunkttherapie • Massageprogramme • Schmerztherapie!

Ab 1769,00€ inkl. MwSt. (Basis Ausführung)

MAGNETISCHE ENERGIE - URKRAFT DER NATUR

MAGMOBIL HORSE

Hilft Muskelverspannungen zu lösen, positiver Einfluss auf den Stoffwechselhaushalt, kann unrittigkeit entgegenwirken. Kann altersbedingte Beschwerden lindern.

Die optimale Kombination:
Ein pulsierendes Magnetfeld-System, integriert in eine komfortable Pferdedecke,
komplett mit Magnetfeld-Gamaschen!
Akkubetrieb! Mit 6 Programmen!
So bleibt Ihr Pferd fit - zu jeder Jahreszeit!
MAGmobil Horse kann Muskelverspannungen des Rückens lösen!

899.00€ inkl. MwSt.



Sie wünschen mehr Information? Gerne stehen wir Ihnen zur Verfügung! Ratenzahlung!







Kaltblutspektakel, Seite 6.

Working Equitation, Seite 19.

Schimmel-Fimmel-Lady, Seite 28.

- Kaltblutspektakel in Förste -ein traditionelles Pferderennen
- Die Lady mit dem 28 Schimmel-Fimmel eine ganz besondere Pferdeliebe

Ausweitung der LKW Maut

Springsportförderung Mittelhessen weiter auf Erfolgskurs

- Mustang Makeover
 Stübbens Leo auf dem besten Weg vom Wildpferd zum Reitpferd
- Die Pferde der Kelten -Welsh Ponys Regionalschau in Grünberg

www.stallgefluester.deTel.: 06441 / 5 69 35 50 · Fax: 06441 / 94 77 23 E-Mail: info@stallgefluester.de E-Mail: poetzl-medien@t-online.de









Liebe Pferdefreunde,

herzlich willkommen in unserer Sommerausgabe von "Stallgeflüster". Die lang ersehnte warme Jahreszeit hat endlich – mit einem recht plötzlichen Startschuss – begonnen. Und gleichzeitig mit ihr gibt es eine Vielzahl von Aktivitäten im Freien, ob es nun "Public Viewing-Events" bei der Fußball WM sind, oder private Grillpartys im Garten. Natürlich finden auch allerorts Veranstaltungen rund ums Pferd statt – seien es Turniere, oder Wettbewerbe im Freizeitbereich. "Stallgeflüster" kann nicht überall vor Ort sein – trotzdem bemühen wir uns, Ihnen eine möglichst große Bandbreite dieser Events vorzustellen.

Apropos Weltmeisterschaften: Da gilt es zuerst einmal der Deutschen Working Equitation Mannschaft zu gratulieren. Sie hat sich in diesem Jahr erstmals, seit es diesen sportlichen Wettbewerb gibt, den Titel geholt – wünschen wir unserer Deutschen Fußball-Mannschaft ebenso viel Erfolg.

Ein nicht sportliches, aber dennoch ein Event, dass ein ganzes Dorf auf die Beine bringt, haben wir für Sie in der Nähe von Göttingen besucht. Das Kaltblutrennen in Förste. Es wird seit Generationen zu Pfingsten dort ausgetragen und hat feste Traditionen, die bis ins Mittelalter zurückreichen.

Hier im hessischen, werfen bereits große Ereignisse ihre Schatten voraus. Der Reit- und Fahrverein Wintermühle bereitet sich auf das mittlerweile 17. Dressurfestival vor. Ein Ereignis, das, wie immer, großen Sport im Viereck verspricht.

Die Springsportförderung hat bereits ihre ersten Turniere hinter sich und "Stallgeflüster" war natürlich vor Ort.

Eine Veranstaltung hauptsächlich für 'Insider' haben wir für Sie in Grünberg besucht und nicht schlecht gestaunt. Auf der Regionalschau der Interessengemeinschaft Welsh e.V. Hessen, konnten wir die gesamte Bandbreite der vier unterschiedlichen Welsh-Typen bewundern und stellen sie Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Auch andere "Highlights", die oft gar nicht in die Öffentlichkeit kommen, sondern sich im heimischen Stall abspielen, haben wir für Sie gefunden.

Selbstverständlich war "Stallgeflüster" auch wieder bei Mustang Stübbens Leo und beobachtete dessen ersten Auftritt in der Öffentlichkeit – ein spannendes Event. Diese und viele weitere Themen haben wir für Sie in dieser Ausgabe von "Stallgeflüster" zusammengestellt und hoffen, dass Sie auch jetzt im Sommer wieder viel Spaß und Freude am Lesen und Blättern in unserem Magazin haben.

Thre Rice Toll





Pferderennen – mal ganz anders

Kaltblutpferde – wer mag sie nicht. Noch immer üben die "dicken" Helfer des Menschen eine besondere Faszination aus – und das mit zunehmender Tendenz. Dass die Schwergewichte nicht nur ziehen und arbeiten können, hat sich mehr und mehr in den Köpfen von Pferdeliebhabern durchgesetzt. Dem entsprechend haben sich seit einigen Jahren auch Kaltblutrennen als Zuschauer-Attraktion in Deutschland etabliert.

"Stallgeflüster" / E. Stamm

Ein Kaltblutrennen, das sich nicht erst 'etablieren' musste, sondern seit vielen Jahrhunderten zu guter alter Tradition am Pfingstfest gehört, ist das Kranzreiten in Förste. Deshalb hat sich 'Stallgeflüster' in diesem Jahr auf den Weg ins niedersächsische Osterode am Harz gemacht, um vor Ort einmal näher für Sie zu schauen.

Förste ist ein schmucker Ort, der sich zu Pfingsten ordentlich herausgeputzt hat. An vielen Häusern wehen Fahnen: Die niedersächsische Landesfahne und – natürlich die Förster Fahne. Bereits hier werden wir auf das Event zu dem wir gekommen sind, vorbereitet. Denn das Förster Wappen auf diesen Hoheitszeichen zeigt auf silbernem Grund einen mit goldener Trense gezäumten Pferdekopf, der einen grünen, mit rotweißer Schleife verzierten Birkenkranz um den Hals trägt.

Um 13.30 Uhr soll das Rennen auf der "Jagewiese" starten. Natürlich ist "Stallgeflüster" schon ein wenig früher vor Ort. Schließlich muss man sich umschauen, und den



Ort des Geschehens besichtigen. Die Jagewiese' ist schnell gefunden – ein wenig, aber nicht zu weit außerhalb des Ortes. Wer sich hier etwas Besonderes vorgestellt hat, ist enttäuscht. Eine ganz normale Wiese, heute oval abgezäunt, so dass ein "Rennkurs' deutlich wird.

Obwohl wir bereits früh dran sind – hier herrscht noch friedliche Stille – sind doch bereits zwei Pferdeanhänger da. Der eine kommt aus dem rund 40 Kilometer entfernten Ort Lammspringe, der andere aus dem ca. 80 Kilometer entfernten Duingen bei Hildesheim. Die Pferde, alle vier keine Kaltblüter, grasen friedlich auf ihren abgesteckten Paddocks. Jessica Wertheim, die die über 80 Kilometer auf sich genommen hat, kommt hier aus der Gegend und ist das Rennen bereits früher schon geritten. Für Nicole Selke dagegen, ist es das erste Mal. Sie hat durch Bekannte davon gehört – jetzt ist ihr Pferd so weit, dass sie mit ihm starten kann.









Am Straßenrand, zwischen dem wunderschönen kleinen Teich mit seinen Schwänen, Enten und Blesshühnern, sind inzwischen die Vorbereitungsarbeiten nahezu abgeschlossen: Ein Anhänger als Meldestelle steht da, ein Zelt ist aufgebaut, um Zuschauer mit Getränken, heißen Würstchen und Kaffee und Kuchen zu versorgen. Nicht zu vergessen: Auch ein Eisstand hat an diesem heißen Mai-Tag seinen Weg hierher gefunden.

An dem Wagen, der die Technik (Lautsprecher, Mikrofone etc.) für das Rennen enthält, treffen wir auf Lajos Pestalic, Vorsitzender der Reitsportgemeinschaft Förste und Umgebung sowie Ulrich Haase, der sich bestens in der Geschichte des Ortes auskennt und auch Plattdeutsch übersetzen kann. Die beiden erklären uns die Geschichte dieser Veranstaltung, die nach Überlieferungen auf die Zeit Heinrich I. (Heinrich der Vogler) um das Jahr 900 zurückreichen soll. Die ältesten schriftlichen Belege für diese Veranstaltung, die wohl auf mittelalterliche Wehrtüchtigkeitsprüfungen zurückgeht, sind doch immerhin 450 Jahre alt.

Pestalic und Haase erzählen, dass das Kranzreiten zwar ein wesentlicher Bestandteil des Pfingstfestes in Förste ist, jedoch nicht alles. Ausgerichtet wird das Fest von zwei in jedem Jahr neu gewählten ,Schaffern'. Das sind zwei Junggesellen aus dem Dorf, einer von ihnen ein Bauern(Arbeiter-) Schaffer. Nur, wer bereits ein Kranzreiten mitgeritten war, durfte der Tradition folgend ein 'Schaffer' werden. Jedes Jahr am Ende des Pfingstfestes werden sie nach alten überlieferten Bräuchen neu gewählt. Dazu gehört u.a. der Einzug der Schaffer und Jagejungen auf dem Festplatz mit Kapelle sowie das Aufsagen des alten plattdeutschen Spruchs mit dem die neuen Schaffer bekannt gegeben werden.

Doch zurück zum Rennen auf der Jagewiese. Denn inzwischen sind von den rund 1800 Einwohnern Förstes - gefühlt - alle hier versammelt. Hinzu kommen noch Gäste und Angehörige von Reitern aus anderen Orten. Da kommt auch schon die Kapelle. Sie ist mit den diesjährigen an ihren Hüten mit Birkenkranz zu erkennenden Schaffern, den Jagejungen und den Förster-Reitern am Gasthaus ,Zum schwarzen Bären' zu ihrem Umzug durch das Dorf gestartet und bringt alle hier auf die Jagewiese. Doch ziehen sich die Förster-Reiter zunächst noch zurück - sie lassen den Gast-Reitern den Vortritt. Denn: Geritten wird in getrennten Feldern, aufgeteilt nach Art und Größe der Pferde. Da gibt es in diesem Jahr zwei Felder für Gäste mit Kaltblütern, je eines für Gäste mit Ponys, Kleinpferden und Großpferden. Erst dann starten die Förster Traditionsfelder für Ponys und Kaltblut. Während die Gäste im Sattel reiten dürfen, reiten die Förster ohne Sattel auf dem blanken Pferderücken. Lediglich ein Haltegurt ist mittlerweile erlaubt. Auch die Kleidung ist vorgeschrie-

in so mancher Familie von Generation zu Generation vererbt wurde. Gespannt verfolgen die Zuschauer die einzelnen Rennen bei denen es erst in zweiter Linie um den Gewinn eines Pokals geht. Im Vordergrund steht hier eine ganz andere Ehrung: Ein Birkenkranz für den siegreichen Reiter und einen für sein Pferd. Da ist richtig Action angesagt, sowohl bei den Ponys als auch den größeren Pferden. So manch einer, der beispielsweise mit einem Araber gestartet ist, dreht auch noch eine Ehrenrunde, bevor er sein Pferd wieder bremsen kann.

Spektakulär: der Ritt der Traditionsfelder. Schon bei den Ponys, geritten von Kindern und Jugendlichen in ihren weiten Jagekitteln bleibt kein Auge trocken. Als dann die schweren Kaltblüter zum Rennen starten, können wir uns gut in die Zeit der Bauernkriege zurückversetzen. Die wehenden weißen Kittel, die geballte Kraft der Pferde - ein mehr als beeindruckendes Bild, das sich hier dem Zuschauer bietet.

Schließlich sind alle Rennen vorbei. Eine Disqualifizierung hatte es zum Leidwesen aller gegeben - die Reiterin eines Shire-Horses, das mühelos seine Artgenossen hatte ,im Regen stehen lassen', hatte nicht gelesen, dass Gerten oder Sporen bei dieser Veranstaltung strikt untersagt sind.

Und so plötzlich sich der Platz um die Jagewiese mit Menschen gefüllt hatte, so schnell war es auch schon wieder leer.







- Dressurausbildung für Reiter und Pferd bis Grand Prix
- Pensionsboxen

- Pferdeverkauf
- Reitsportgeschäft
- Reitschule
- Café

www.reitsport-herrmann.de

61130 Nidderau / Heldenbergen, Burggasse 59, Tel. 06187-1430 • Mobil 01725921136



Sommerangebot* -gültig für den gesamten Juli 2018

Ab einem Einkaufswert von 100 Euro

+ 1 GRATIS Fliegenspray **

Ab einem Einkaufswert von 200 Euro

+ 1 GRATIS Fliegenspray + -maske **

Ab einem Einkaufswert von 300 Euro

+ 1 GRATIS Fliegenspray + -maske + -decke**

*solange der Vorrat reicht; nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen **freie Wahl in der Kategorie

In der Laubach 6 • 61191 Rosbach Tel.: 06003-828864 www.pferdesportparadies.de

IHR ANHÄNGERPROFI in Hessen. Persönliche Beratung von Reitern für Reiter











Große Auswahl an Neu- Vorführ- und Gebrauchtanhängern Günstige Finanzierung - Leasing - Inzahlungnahme Top-Angebote unter www.boeckmann-weimer.com

Wir haben für Ihre Reitsportbegeisterung auch:

Traktoren von 12-170 PS, Mehrzweckfahrzeuge, Bahnplaner, Mulcher und andere Anbaugeräte.



Kurze Hohl 7 • 35321 Laubach • Tel. 06405-5055-0 Wißmarer Straße 32 • 35457 Lollar • Tel. 06406-9129-0





Ab 1. Juli 2018: Ausweitung der LKW-Maut

auf alle Bundesstraßen

Die LKW-Maut wird ausgeweitet – ein Thema, das für Reiter und Fahrer nicht ohne Konsequenzen ist. Denn so mancher Turnier-LKW, um den man sich in dieser Hinsicht gar keine Gedanken machte, könnte nach den Bestimmungen vom 31. März 2017 durchaus der Mautpflicht unterliegen. Und das wird teuer, wenn die Maut nicht bezahlt wurde.

"Stallgeflüster" / E. Appenrodt

,Stallgeflüster' geht deshalb noch einmal auf die aktuellen Mautbestimmungen ein. Generell gilt als mautpflichtig jedes Fahrzeug oder Fahrzeugkombinationen ab 7,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht, wenn es nach seinen objektiven Merkmalen dazu dienen soll, Güter auf der Straße zu transportieren. So gilt beispielsweise ein reiner Pferdetransporter ohne Wohneinheit, als Kraftfahrzeug, das für den Güterverkehr bestimmt ist. Ein solcher LKW ist mautpflichtig, ganz gleich, ob es sich um eine Privatfahrt handelt, ob tatsächlich 'Güter' (in diesem Fall Pferde) befördert werden, die Beförderung zu gewerblichen oder zu eigenen Zwecken verwendet wird.

Schwieriger wird es allerdings, wenn ein Transporter über ein dauerhaft und fest eingebautes Wohnabteil verfügt. Umfasst dieser Bereich (ohne Fahrerhaus, Küche, Sanitärbereich Ess- und Aufenthaltsbereich) mindestens 50 Prozent der gesamten Nutzfläche des Fahrzeugs, gilt das Fahrzeug als nicht überwiegend für den Transport von Gütern bestimmt und die Mautpflicht entfällt.



Wer allerdings ein solches Fahrzeug benutzt, um beispielsweise fremde Pferde zum Beritt abzuholen, vom Profi auf einem Turnier vorstellen zu lassen oder zum Verkauf stehende Pferde damit abliefert, für den gilt wieder die Mautpflicht. Dabei interessiert es den Gesetzgeber nicht, dass die Wohnfläche 50 Prozent oder mehr umfasst – hier überwiegt der gewerbliche Aspekt und damit ist die Einstufung als Fahrzeug, das im Güterkraftverkehr eingesetzt wird wirksam.

Gleiches gilt für Fahrzeuge, deren Wohnabteil (ohne Fahrerhaus) weniger als 50 Prozent der Nutzfläche umfasst. Auch sie werden als überwiegend für den Gütertransport bestimmte Fahrzeuge eingestuft und sind damit mautpflichtig.

Interessant sind die Bestimmungen, wenn es sich um Fahrzeugkombinationen handelt. So beispielsweise ein Transporter mit fest eingebautem Wohnbereich, der einen Pferde-Anhänger zieht oder ein Transporter ohne Wohnbereich, der einen Wohnwagen mitführt. Hier, so sagt das Bundesamt für Güterverkehr, ist der Gesamteindruck der Fahrzeugkombination maßgeblich'. So kann beispielsweise ein reiner Pferdetransporter, an dem ein ausreichend großer Wohnwagen angekuppelt ist, die Gütertransportfläche des gesamten Gespanns so verringern, dass die Mautpflicht entfällt. Im Gegensatz dazu kann ein Pferdetransporter, der über 50 Prozent Wohnfläche verfügt, mautpflichtig werden, wenn er einen größeren Anhänger z.B. zum Transport von Kutschen oder Pferden zieht. Hier erweitert der Anhänger die für den Transport vorgesehene Fläche. Überschreitet dies die 'magische' 50 Prozent-Hürde,

so gilt das Gespann als überwiegend für

den Transport vorgesehen und wird damit mautpflichtig.

Wichtig zu wissen: Es gilt die Regel einmal mautpflichtig – immer mautpflichtig. Ein Fahrzeug, das einmal der Mautpflicht unterlag, kann – auch wenn es sich um eine Privatfahrt handelt – nicht aus der Mautpflicht entbunden werden.

Augen auf für alle die, die beruflich mit Pferden oder dem Pferdesport zu tun haben: Für sie gelten Transporte häufig schneller als gewerblicher Verkehr, als für den Hobby-Reiter. Diese können sich bei Toll Collect GmbH registrieren und von der Maut befreien lassen. Diese freiwillige Registrierung spart unnötige Aufenthalte bei Kontrollen und hilft Nacherhebungsbescheide weitgehend zu vermeiden.

Nähere Infos unter: www.bmvi.de www.bag.bund.de www.toll-collct.de





Nena Hof: Ein first-class Pensionsstall im Aufbau

Ende 2013 übernahm Nena Hof gemeinsam mit ihrem Mann einen mehr als in die Jahre gekommenen Hof am Rande von Urberach. Lange Zeit hatte sich niemand um das Anwesen gekümmert, entsprechend hatte die Natur versucht, sich ihren Teil zurückzuholen. Heute ist der Betrieb ein Pensionsstall mit Platz, für rund 40 Pferde und einem modernen Offenstall, der allen Ansprüchen genügt.

"Stallgeflüster" / E. Stamm

Als "Stallgeflüster" in Urberach eintrifft, sind wir zunächst ein wenig enttäuscht: Das sieht doch mehr nach Baustelle aus, als nach einem schicken Hof. Diesen ersten Eindruck müssen wir aber ganz schnell revidieren. Richtig, die Außenfassaden sind noch nicht gestrichen, auch die Wege noch nicht fertig gepflastert. Aber: Die Ställe und der Offenstall – hier ist alles fix und fertig, vom Feinsten und nach modernsten Erkenntnissen eingerichtet. Da lässt sich gut "Pferd sein".

Ein Rundgang über den Hof lässt uns nicht schlecht staunen: Da ist zunächst einmal der Roundpen. "Der Boden gefällt mir noch nicht, das wird in den nächsten Wochen geändert", stellt Nena Hof fest und zeigt uns die rund 15 ha. direkt um den Stall herum gelegenen Koppel, die ihr gehören.

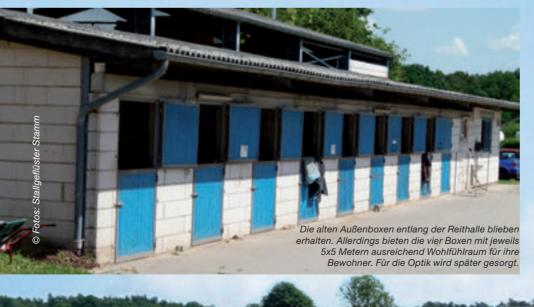
Wir schlendern – denn es ist sehr heiß an diesem Tag – hinüber zum Offenstall. Die rund drei Hektar große Fläche ist durch abgetrennte Wege in mehrere Bereiche gegliedert, in denen sich die Pferde frei bewegen können. Da gibt es z.B. einen Hügelpfad, um den Tieren nicht nur ebenen Boden zu präsentierren. "Die meisten

Pferde lieben das und galoppieren in den frühen Morgenstunden mit Begeisterung da entlang", weiß Nena, die hier jedes Pferd nicht nur beim Namen kennt, sondern auch Alter und Rasse bzw. Abstammung. Ein anderer Weg im Offenstall führt zu einer Stelle an der man sich herrlich kratzen kann – Familie Hof hat eigens zwei alte Baumstümpfe dafür hierher gebracht. Ein weiterer Weg führt zur Mineralbar und ein weiterer ist in Planung: "Es gibt hier eine Stelle, die immer ein wenig feucht ist. Da wollen wir eine Wasserstelle zum Planschen sowie an einer anderen Stelle noch einen Sandplatz zum Schlafen und Wälzen einrichten." Dass der Offenstall über ausreichend große schattige Ruhezonen und moderne Eingewöhnungsboxen hat, versteht sich fast von selbst.

FAMILIE HOF

Vom Offenstall geht's hinüber in die größtenteils neu errichteten Ställe. Unterwegs zeigt uns Nena noch den Platz, an dem demnächst die Führanlage und ein Reitplatz mit Vielseitigkeits- und Trail-Hindernissen errichtet werden sollen. – Schließlich wird in den nächsten Wochen die Western-Trainerin Regina Götte hier einziehen

Derzeit hat Familie Hof vier Außenboxen – immerhin fünf mal fünf Meter groß.





Den Boden des Roundpen will Nena Hof in den nächsten Wochen perfektionieren



Alle neu errichteten Stallungen haben Paddock-Boxen.

Die neu gebauten 27 Paddock-Boxen haben ein Innenmaß von vier mal vier Metern - bieten den Bewohnern also ausreichend Raum. Trotzdem bringen die Hofs auch diese Pferde morgens nach draußen und holen sie abends wieder herein. Lediglich bei Unwettern kommen die Pferde frühzeitig rein oder nur stundenweise raus. "Mein Hauptaugenmerk liegt darauf, die Pferde so zu halten, dass sie sich wohl fühlen", berichtet Nena. Sie hat ursprünglich einmal in Holland Horse Business Management studiert und ist gelernte Tierheilpraktikerin und Futterberaterin. Diese Fähigkeiten stellt sie den Einstellern, auf Wunsch, als Service-Leistung kostenlos zur Verfügung. Eine weitere, wie 'Stallgeflüster' findet, schöne Service-Leistung ist die große Waschmaschine, die jeder zum Waschen seiner Satteldecken, Gamaschen, Abschwitz- oder Regendecken nutzen darf. Dass die Anlage natürlich auch über ein Solarium und eine Pferdewaage verfügt, versteht sich bei dem hier angebotenen Luxus fast von selbst.

Apropos Luxus und Individualität: Auch die Futter-Kammern sind so eingerichtet, dass hier jedes Pferd individuell, je nach Bedarf gefüttert werden kann – sowohl im Offenstall als auch in den Boxen. Das Heu kann auf Wunsch nass oder bedampft verfüttert werden, die Boxen werden wahlweise mit Stroh- oder Stroh-Pellets eingestreut, also sind sie auch für Allergiker geeignet. Und tatsächlich erzählt uns Nena Hof, dass sie schon das eine oder andere Reha-Pferd hier auf der Anlage betreut.

Doch zurück zu unserem Rundgang. Nur von außen haben wir bisher die Reithalle gesehen – recht unspektakulär da noch nicht verputzt und gestrichen. Selbstverständlich sind wir jetzt überaus gespannt, was sich hier noch so bietet. Und natürlich, gibt es auch hier eine Besonderheit in der

zwanzig mal vierzig Meter-Halle, die wir zunächst gar nicht wahrnehmen. Das Zuschauer Podest, das man einfach über eine kleine Treppe besteigt, ist so konstruiert, dass es gleichzeitig als Aufsteig-Hilfe für die Kinder aus dem therapeutischen Reitunterricht und der Reitpädagogik von Sabine Scheder und Tabea Schmidt dient. Um ganz auf die Allergiker eingehen zu können, befindet sich außerdem eine be-

können, befindet sich außerdem eine besondere Sandmischung als Tretschicht in der Halle. Der Boden, der zur Hälfte aus einem hochwertigem, elastischem Reitboden einer namenhaften Firma besteht, wurde mit einem regionalen Sand angereichert, der den Boden selbst in trockenem Zustand absolut staubarm hält. Die notwendigen Zusätze zu dem Sandgemisch bestehen außerdem aus ausschließlich biologisch abbaubaren Stoffen, da der Familie Hof Nachhaltigkeit und ein bewusster Umgang mit der Umwelt sehr wichtig sind. Auch wenn hier die Dinge, die der menschlichen Optik dienen, noch längst nicht alle fertig sind: "Hut ab vor so viel Mut, sich eine solche Anlage zuzulegen und so pferdegerecht auszubauen", stellt ,Stallgeflüster' im Anschluss an den Rundgang fest. Natürlich wollen wir gerne wissen, woher die junge Mutter - ihre älteste Tochter ist mal gerade neun Monate alt, das jüngste Baby wird noch geboren – den Mut nahm, einen solch verwahrlosten Hof zu übernehmen und nach modernsten Aspekten der Pferdehaltung umzukonstruie-

"Das hat wohl ein wenig mit meiner Geschichte zu tun", erzählt uns die junge Hof-Besitzerin. Die gebürtige Westfälin aus Ibbenbüren ritt selbst schon als Kind, hatte mit zwölf erste M-Platzierungen im Springen und war im westfälischen Kader. Auch ihre Schwester war Reiterin und gemeinsam versorgten die beiden Töchter eines

Zahnarzt-Ehepaares die Hobby-Anlage der Eltern mit rund vierzig Pferden. Als die heute 34jährige 19 wurde, nahm das elterliche Pferde-Leben ein jähes, unschönes Ende und Nena mochte kein Pferd mehr sehen. Doch dann traf sie auf eine Bekannte aus früheren Zeiten, die ein Pferd hatte, mit dem sie nicht klar kam - und Nena kam wieder zu den Pferden zurück. Nach der Ausbildung als Tierheilpraktikerin arbeitete sie in Heusenstamm und lernte dort ihren heutigen Mann kennen, der ebenfalls aus einer Pferde-Familie kam. Die beiden fanden den verlassenen Hof durch Zufall und ietzt hat Nena ihre Pferde und Familie wieder rund um sich herum - so ähnlich wie früher. Da wünscht 'Stallgeflüster' der jungen, fleißigen Familie, die sich so viel Mühe mit pferdegerechter Haltung gibt, viel Glück und weiterhin Erfolg.

Kontakt: www. nenahof.de mail@nenahof.de Tel. 0171-9898637



Pferdewaage und Solarium gehören als feste Bestandteile zum Equipment.



Für die beste Verbindung zu Ihrem Pferd...

Sattlerei Guido Netzer



In der Sattlerei Guido Netzer werden alle Sättel von Meisterhand und mit viel Liebe zum Detail gefertigt. Jeder Sattel ist ein Unikat und kann jederzeit auf jedes Pferd angepasst werden - ein Sattel

- Leder extra stark, in 5 Farben erhältlich, eine Haut, ein Sattel!
- linke und rechte Seite gespiegelt, alle Nähte werden versengt um Abrieb zu vermeiden
- Passform kann elektronisch vermessen werden (Horseshape)
- exklusive Trainer Sättel (nahmhafte Trainer)
- 20jährige Erfahrung im Sattelbau und eigene Silber Serie
- auf Wunsch neue Entwürfe in verschiedenen Materialien (Sterling-Silber, Bronze, Messing)

Weitere Infos erhalten Sie direkt bei:

Sattlerei Guido Netzer • Langenauerstr. 4 • 57641 Oberlahr

Tel. 02685 / 986574 • info@sattlerei-netzer.de • www.sattlerei-netzer.de



Reiterparadies Talhof

im Ferienwald Waldeck-Edersee

Reiterferien • Klassenfahrten Gästezimmer & Ferienwohnungen Planwagenfahrten • Wanderritte

www.talhof-edertal.de Tel. 05621-2682



NATÜRLICH REITEN

Natural Horsemanship

wöchentlicher Unterricht Workshops Kurse Einzeltraining für Kinder und Erwachsene

Tel. 0171 524 8774 www.susanne-fischer-horsemanship.de

Tierarztpraxis Dr. med. vet. **Dieter Vahldieck**

Praxis für Pferde & Kleintiere



- Digitales Röntgen
- Ultraschall Homöopathie
- Zahnbehandlung Chiropraktik
- Kinesiotaping Blutegeltherapie Physiotherapie

Hardtweg 12 - 35792 Löhnberg - Obershausen

Telefon: 06477-464

Mobil: Dr. Vahldieck 0175- 5914535 Mobil: Anja Hucke 0151-65207982

Mobil: Dr. Andrea Ehrenberg 0151-51207156

Wir sind 24 Stunden erreichbar

Sprechstunden:	Vormittags	Nachmittags
Montag	10.00 - 11.00 Uhr &	17.00 - 19.00 Uhr
Dienstag		17.00 - 19.00 Uhr
Mittwoch	10.00 - 11.00 Uhr	
Donnerstag		17.00 - 19.00 Uhr
Freitag	10.00 - 11.00 Uhr	
Sametag	10.00 - 11.00 Uhr	



- Reitunterricht in Marburg und Umgebung
- Training mit Problempferden
- Einreiten von Jungpferden und Beritt
- Verkauf von Pferden
- Bodenarbeit und Kurse

Lucia Ebert, Monty Roberts Instruktorin info@luciaebert.net | www.luciaebert.net Mobil: 0171 346 51 56

Sättel ... wie gemalt! Beratung & Anprobe vor Ort

Mobil: 01 72 6 03 13 70 Shop: 0 62 51 9 84 32 73 www.western-breymann.de mail@western-breymann.de



300 qm Ladengeschäft Schwanheimer Str. 146 Ecke Wiesenstraße 1 64625 Bensheim



Zwischen Bocksprung und Berührungsangst - Wie Wildpferd Leo zögerlich Zutrauen gewinnt

22 Mustangs aus den USA landeten in der letzten Aprilwoche in Frankfurt. Ihr bislang einziger Kontakt zu den Menschen bestand darin, dass sie lernten, sich in engen Räumen transportieren zu lassen und teilweise auch das Anlegen des Halfters zu akzeptieren (s. letzte Ausgabe von "Stallgeflüster"). Inzwischen sind die Tiere bundesweit auf unterschiedliche Trainer verteilt. Dort werden sie auf das Mustang Makeover in Aachen am ersten August-Wochenende vorbereitet. Eines, mittlerweile Stübbens Leo genannt, landete bei Luuk Teunissen. Stallgeflüster-Redakteurin Elke Stamm begleitet die beiden bei ihrer spannenden Arbeit





"Stallgeflüster" / E. Stamm

Liederbach, 16. Mai 2018 – Wer in einen Reitstall fährt, hat automatisch das Bild eines "normalen" Pferdes vor Augen, das mehr oder minder friedlich aus seiner Box schaut. Doch diese Vorstellung schminkt uns Teunissen sofort ab: Der Mustang steht nicht in einer Box. "Das kennt er noch nicht und erträgt das wahrscheinlich auch nicht", stellt Teunissen fest. Er hat, abseits vom Geschehen der großen Reitanlage, ein wenig versteckt hinter einer Boxen-Reihe einen Paddock eingerichtet. Hier wohnt der Mustang übergangsweise auf einer ausreichend großen Fläche, auf der er sich gut bewegen kann.

Er ist ein kleines, fast könnte man sagen, stämmiges Pferd. Auf ca. 1,52 m Stockmaß schätzt ihn sein Trainer. "Genauer messen konnten wir ihn noch nicht, er muss erst lernen, die menschliche Berührung zu ertragen", erklärt uns Teunissen. Ein wenig

stolz erzählt er, dass Stübbens Leo – so heißt das 'blonde' Pferd mittlerweile – bereits einen Schmiede-Termin hatte. "Natürlich sind noch nicht alle Hufe gemacht – der Schmied kommt in der nächsten Woche noch einmal. Schließlich muss er das Hufe geben auch erst einmal lernen."

Während dessen steht Leo ganz ruhig und scheinbar entspannt auf seinem Paddock. Doch wer genau hinschaut, merkt rasch, dass diesem Pferd nichts, aber auch gar nichts, entgeht. Doch an bestimmte Abläufe in der Zivilisation hat er sich bereits gewöhnt und weiß, dass da keine Gefahr droht. So bleibt er auch brav stehen, als sein Trainer sich mit dem Halfter nähert. Nicht gerade begeistert, aber doch brav, lässt er es sich anlegen, denn er hat die Vorbereitungen für seinen Ausflug in den Roundpen der Anlage genauestens beobachtet.

"Wir fahren ihn derzeit noch mit dem Anhänger dort hin, denn die Anlage liegt in direkter Nähe einer Autobahn. Und wenn er sich aus irgendeinem Grund losreißt, wäre das nicht sehr schön. Problemlos und ohne jeden Widerstand besteigt der Wallach den Anhänger. "Der ist schon häufiger Transporter gefahren als so manches Sportpferd", merkt Teunissen an. "Der jetzt etwa siebenjährige Wallach hat sehr lange Zeit in den USA in freier Wildbahn gelebt und wurde erst relativ spät eingefangen und in eine der dortigen Auffangstationen gebracht. Von dort aus kam er in eine Ouarantäne-Station bevor er die Reise nach Deutschland antreten durfte, um nur einige wenige Stationen seines Lebens mit Menschen zu nennen."

Die Reitanlage auf der 'Stallgeflüster' heute zu Gast ist, verfügt neben dem offenen Roundpen auch über eine überdachte









Longier-Halle - Glück für uns. Denn derzeit wird überall auf der Anlage gebaut und renoviert. Am ursprünglich als Trainingsplatz vorgesehenen Roundpen taucht gleichzeitig mit uns ein Baustellenfahrzeug auf, das an den Wegen arbeiten muss. Also entscheidet sich Luuk Teunissen, den Wallach nebenan, in der Longier-Halle zu arbeiten. "Er ist heute erst zum zweiten Mal in dieser überdachten Halle", berichtet der Trainer. Zu bemerken ist das allerdings am Pferd nicht. Das stört sich weder an dem ohrenbetäubenden Baustellenlärm, noch am Dach über unseren Köpfen. Und auch die Redakteurin von 'Stallgeflüster', die während der ersten Arbeitseinheit an der Longe in der Halle fotografieren darf, wird vollkommen ignoriert. Die volle Aufmerksamkeit des Mustangs gilt Luuk Teunissen zu dem er ganz offensichtlich schon eine Bindung aufgebaut hat.

"Ein wenig unsicher ist er noch", meint Teunissen, der die Arbeit mit Streicheleinheiten – zunächst an Kopf und Hals – beginnt. Wer die beiden beobachtet, sieht, dass der Wallach die Hand teilweise schon mal zu genießen beginnt, sich aber noch nicht sicher ist, ob er das wirklich gut findet. Dann geht's an die Trab-Arbeit. Wenn ich nicht wüsste, dass das Pferd erst seit knapp drei Wochen hier ist, würde ich sagen, dass es Cavalettis und Stangen schon immer kannte. Rechte Hand, linke Hand – gar kein Problem. Lediglich beim Umdrehen oder treiben kommt es noch mal zu leichten Kommunikations-Turbulenzen, die mit dem einen oder anderen unwilligen Bocksprung quittiert werden. Auch das Wegschicken bei Fehlern findet der Mustang nicht gut.

"Ein wenig steif und ein bisschen zu dünn ist er noch", kommentiert Teunissen das Pferd. Bis er geritten werden kann, muss er zunächst noch einen Osteopathie-Termin haben. Denn die Quarantäne-Zeit und der Flug haben seine Beweglichkeit ein wenig eingeschränkt. Und ein Pferd kann man erst dann vernünftig anreiten, wenn es seine vollständige Mobilität hat. Sonst führt das zu nichts Gutem. Aber bis zu diesem Termin muss sich der Wallach anfassen lassen, ohne dass der Osteopath gefährdet wird." Doch bei Geschwindigkeit, mit der dieses Pferd zu lernen scheint, kann das aus unserer Sicht nicht mehr allzu lange dauern. Denn in der Arbeit ohne Longe akzeptiert er bereits das Auflegen einer Decke, folgt Luuk Teunissen auch ohne Longe auf dem Fuß und scheut sich nicht, als dieser ihn mit einem mit raschelnden Plastik-Teilen versehenen Stock abstreicht.

Schon jetzt, beim Abschied von Trainer und Pferd freuen wir uns auf unseren nächsten Besuch bei den Beiden. Mal sehen, was Leo bis dahin noch so alles gelernt hat.



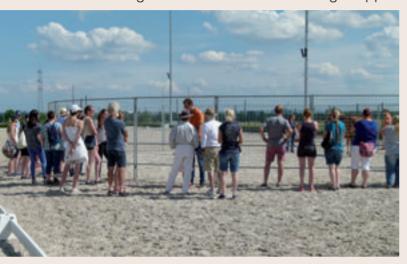
Werbung





Mustang Leo erstmals unter Leuten

Es ist ein heißer Tag, die Sonne sticht. Luuk Teunissen überlegt, wie er das geplante Programm möglichst schonend für Wildpferd Leo einrichten kann. Schließlich sind Dutzende Neugierige angereist, um zu staunen, was der Mustang aus dem Wilden Westen Amerikas von seinem Trainer Luuk Teunissen in fünf Wochen gelernt hat. Stallgeflüster-Redakteurin Elke Stamm war dabei – und musste wie alle Zaungäste nach der Schau in verschiedenen Lautstärken klatschen. Weil Applaus für Leo etwas völlig Neues ist – und er fürs Mustang Makeover in Aachen dafür gewappnet sein muss.





"Stallgeflüster" / E. Stamm

Liederbach, 3. Juni 2018 – Der überaus gepflegte Dressurplatz, auf dem ein Roundpen eigens für die Vorführung aufgebaut wurde, liegt mitten in der Mittagssonne. Luuk bittet seine Praktikantin, einen Eimer Wasser bereit zu stellen, damit er den Mustang zwischendurch ein wenig abkühlen kann.

Dann geht er und holt Leo. Der kann inzwischen selbst über den Hof laufen, ohne dass er sich und andere gefährdet. Relativ cool betritt er den Roundpen und Luuk erklärt und demonstriert noch einmal all die Dinge, die das ehemals wilde Pferd vor fünf Wochen noch nicht kannte und konnte. Leo erträgt inzwischen eine Bür-

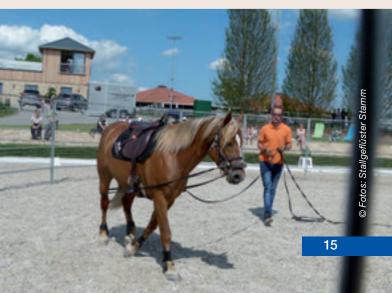
ste, gibt die Hufe und lässt sich problemlos Gamaschen und Sattel anlegen. Ein gewisses Misstrauen ist noch immer spürbar – aber wen wundert das, schließlich ist Leo bereits sieben Jahre alt und war lange Zeit seines Lebens in freier Wildbahn auf sich selbst gestellt.

Luuk arbeitet das Pferd derzeit gesattelt an der Doppel-Longe. Auch eine Trense trägt der Mustang inzwischen – die kommt allerdings noch nicht zum Einsatz, longiert wird noch am Halfter. Brav absolviert Leo das Programm, Wendungen, rückwärts, dann wieder vorwärts und erneut Wendungen und Richtungswechsel. Wie bereits bei unserem letzten Besuch hat er al-

les im Blick, interessiert sich aber kaum für seine offensichtlich nicht bedrohliche Umwelt. Erst als Luuk mit einer Reiter-Attrappe seinen Rücken belastet, wird sein Unbehagen deutlich. Doch auch das erträgt er brav und sein Trainer belohnt ihn, in dem er das 'Ding' im richtigen Augenblick entfernt.

"Ob ich ihn in Aachen unter dem Sattel zeigen kann, weiß ich nicht", erklärt Luuk den Zuschauern, "wir werden sehen, wie weit wir bis dahin gekommen sind." Falschen Ehrgeiz gibt es hier offensichtlich nicht, hier richtet sich alles nach dem Ausbildungsstand des Tieres. Zum Schluss, nachdem noch einige Gelassenheitsü-









bungen mit Ball und Fahne absolviert sind, bittet der Trainer das Publikum um Unterstützung: Applaus, wie er wohl in Aachen zu erwarten sein wird, kennt das Pferd natürlich auch nicht. Und so klatschen die Zuschauer dann auf Kommando – mal lauter, mal leiser... Und beim Schluss-Applaus, der sich nicht auf Kommando einstellt, hat sich Leo offenbar fast daran gewöhnt.

In der nächsten Ausgabe lesen Sie, wie sich Leo auf seinem harten Weg in die 'Zivilisation' weiter entwickelt.



Werbung

GROSS & STARK IN AUSWAHL UND SERVICE

NEU- UND GEBRAUCHTFAHRZEUGE · PFERDEANHÄNGER



LEASING

▶ FINANZIERUNG

▶ MIETKAUF



GEORG JACH JL www.georgjachjl.de

Philipp-Reis-Straße 1–9 · D-63500 Seligenstadt Tel. 0 6182-9 29 99-0 · Fax 0 6182-9 29 99-40 Mobil 0172-6 92 92 64 · Mobil 0172-9 60 32 29



- Offenstall im Paddock-Paradise-Konzept
- · Großzügige neue Paddock-Boxen
- Reithalle, Reitplatz, Solarium u.v.m.

Das ganzen Jahr:

• Zuverlässiger Rund-um-Service

Sommer:

· Auslauf auf großzügigen Weiden

Winter:

• Auf großen Paddocks mit mehreren Heuraufen

Nette Stallgemeinschaft & beheiztes Stübchen



www. nenahof.de mail@nenahof.de Tel. 0171-9898637







Markenartikel

in Preis und Leistung unschlagbar

über 40% Rabatt

- Pferdeboxen-Ställe
- Mobile Pferde- und Rinderställe
- Mobile Weidezelte
- Rinder-Behandlungsstand
- Heuraufen, Rundballenraufen, Viereckraufen
- Verstellbare Weidetore f
 ür Pferde und Rinder
- Weideunterstände, Weidezelte, Weidehütten
- Weidefässer für Pferde und Rinder
- · Ringraufen mit Palisaden
- Panel-Zaunelemente, mit oder ohne Tür,

günstigste Preise, höchste Produktqualität, individuelle Beratung

Westernworld Weide & Stalltechnik

Friederike Spitznagel Bleichstrasse 5 63679 Schotten/Michelbach

www.westernworld-schotten.de

Tel.: 06044-989505 info@westernworld-schotten.de



goodfellow GmbH

Pappenheimer Str. 1, 91807 Solnhofen Tel. 09145-8399871

E-Mail: info@goodfellow.de, www.goodfellow.de







goodfellow fertigt seit 25 Jahren Reithosen in Deutschland, in höchster Qualität in verschiedenen Bund- und Ausführungsvarianten wie Jodhpur, Stiefelreithosen, Bundfalten- oder Ballonhosen, in verschiedensten Materialien (altbewährte und neue Hightech- Materialien), die alle ebenfalls aus Deutschland und wo qualitativ nötig, teilweise Europa kommen.

goodfellow ist einer der wenigen Hersteller, die auch noch mit waschbarem Echtlederbesatz arbeiten, was sich wieder zunehmender Beliebtheit erfreut. Durch neue Technologien ist das Echtleder auch pflegeleichter, als wie man das von früher her kennt.

Echtleder als Besatz ist eben durch nichts zu ersetzen, auch was die Verbindung von Reiter, Sattel und Pferd angeht. Auch die Haltbarkeit in Verbindung mit sehr hochwertigen Stoffen, ist anders wohl kaum zu erreichen

In Kombination mit Maßanfertigungen, Sonderanfertigungen, extremer Vielfalt, was Formen, Farben, Materialien, Größen (von 62 – 164 (Kinder) 32-58 (Erwachsene) und darüber hinaus) usw. gibt es wohl keinen kompletteren Anbieter von Reithosen, vor allem, weil man bei goodfellow seine eigene Reithose aus verschiedenen Materialien, Besätzen und Garnfarben zusammenstellen kann. Jeden Kundenwunsch, auch aussergewöhnlich, versuchen wir zu erfüllen.

Mittlerweile stellt goodfellow auch weitere Reitsportbekleidung in höchster Qualität und auch als Maßanfertigung und wenn gewünscht, auch hier nach individuellen Kundenwünschen, was Materialien, Farben und Garnfarben, Bestickungen etc. angeht, her.

Das wären als Auszug

- Reitwesten auch und vor allem für Working Equitation.
- Reitjackets
- Jagdröcke
- Shirts (goodfellow hat die WM- Shirts für München für den WED erstellt, verteilt und verkauft. Das selbe wird goodfellow auch für die deutsche Meisterschaft machen, wo wir natürlich auch vertreten sind)
- Jacken
- spezielle Oberbekleidung für den Working Equitation Bedarf auch aus der J. Gaul Kollektion
- Stiefeletten
- Reithosen mit neuem, speziellem Grip- Besatz
- Schabracken
- etc.

Außerdem wird sich goodfellow in naher Zukunft um den Merchandisingbereich des WED kümmern (bzw. ist das geplant) und diese Artikel über die Webseite von goodfellow vertreiben. Eine Verlinkung zur WED- Webseite wird dabei angestrebt.













Working Equitation: Hurra, wir sind Weltmeister!

Ein "historisches Ergebnis", so nennt Mitja Hinzpeter den deutschen Sieg bei den Weltmeisterschaften im Working Equitation während der Pferd International in München. Zwei Weltmeister-Titel brachte das deutsche Team mit nach Hause: Den in der Gesamt-Wertung und den in der Rinderarbeit. Außerdem sicherte sich Thomas Türmer mit seinem Pferd Orlando den Vize-Weltmeister-Titel in der Einzelwertung.

"Stallgeflüster" / E. Stamm

"Das war ein tolles Erlebnis, als wir die WM gewonnen haben," berichtet Mitja Hinzpeter im Gespräch mit 'Stallgeflüster'. "Bisher hatten wir gegen die 'klassischen Working Equitation-Nationen', also Portugal, Spanien etc. kaum Chancen auf den Titel. Dort ist dieser Sport fest in der Tradition verwurzelt." Doch nicht nur mit dem sportlichen Ergebnis kann das deutsche Team zufrieden sein - auch das öffentliche Interesse ließ nicht zu wünschen übrig: "Die Internet-Live-Übertragung der einzelnen Working-Disziplinen erzielte im Netz doppelt so viele Clicks wie die Pferd International und das gleichzeitig stattfindende Hamburger Derby zusammen."

"Fünf tolle Tage waren das in München mit Reitern aus rund 14 Nationen und etwa 47 Startern und Super-Stimmung im deutschen Team, zu dem neben Türmer und Hinzpeter auch Gernot Weber mit Aramis und Mirjam Wittmann mit Kiro gehörten. Eine große Feier gab es nach der Siegerehrung nicht: "Wir haben gemütlich zusammen gegessen. Schließlich waren wir nach diesen Wettkämpfen richtig müde", berichtet Hinzpeter. Doch das ist bereits Vergangenheit: Derzeit plant er schon das nächste Event:

Die Wintermühlen Trophy.

Vom 13. bis 15. Juli steht die Reitanlage der Wintermühle vollständig im Zeichen des Working Equitation, denn das Turnier hat sich mittlerweile zu einem der größeren Working Equitation-Turniere in Deutschland entwickelt. Und wer die frischgebackenen Weltmeister einmal live erleben möchte, kann das hier tun. Bis auf Mirjam Wittmann, die möglicherweise verhindert ist, haben Gernot Weber und Thomas Türmer ihre Teilnahme bereits angekündigt. Dass Mitja Hinzpeter, der das Turnier zwar ausrichtet, selbst auch am Start sein wird, versteht sich fast von selbst.

Da die Wintermühlen-Trophy bereits im vergangenen Jahr mehr als 100 Teilnehmer verzeichnete, möchte Hinzpeter in diesem Jahr die Zahl der Nennungen auf 100 begrenzen, denn Veranstaltung verspricht bereits in der Planungsphase eine Menge Spaß und Action – sowohl für die Zuschauer als auch die Teilnehmer.

So findet die Rinderarbeit – immer ein besonderer Publikumsmagnet – am Samstagnachmittag auf dem großen Dressur-Platz im Freien statt. Am Samstagabend ist dann ein gemütlicher Grillabend angesagt, bei dem sich Teilnehmer und Gäste auf den Sonntag einstimmen können. Denn da geht's richtig zur Sache: Speed Trail am Sonntagnachmittag und am Sonntagabend, wenn die Siegerehrungen vorüber sind, Public Viewing beim Endspiel der Fußball Weltmeisterschaften. Ob da wohl die deutschen Fußballer ebenso erfolgreich sind, wie die deutschen Worker?







IHR INDIVIDUELLER REITSTIEFEL



Bagaria Reitstiefel fertigt seit 2009 hochwertig maßangefertigte Reitstiefel aus haltbarem Rindsleder an.

Durch die Zusammenarbeit mit einer kleinen Schuhmachermanufaktur in Ungarn ist es uns möglich ein unschlagbares Preis-/Leistungsverhältnis anzubieten.

Mehr Infos unter: bagaria-reitstiefel.de Reitstiefel aus Ungarn

Riedweg 55 · 55130 Mainz Tel. 0162 2161995 nriffel@bagaria-reitstiefel.de







Mobil Nr.: 0 160 27 97 6 97 • info@spezialwaescherei-vogt.de

MANAGEMEN PRO

Prochazka Rainer Reiter & Pferdemanagement

0173-4863718 rpberlin@gmx.de

- Qualifikationen:

 Pferdewirtschaftsmeister

 Erfolge bis zur schweren Klasse
- Parcoursbauer
- Renommierter Trainer
- mit beständigen Erfolgen

 Langjährige Erfahrung
 im Reitplatzbau

- Dienstleistungen:
 Reelle und erfolgreiche Aus- und Weiterbildung von Reitern und Pferden von der Basis bis zur schweren Klasse
- Individuelle und pferdegerechte Unterrichtserteilung inkl. Theoretischer Schulung
- Turnierbetreuung und Management der gesamten reiterlichen Laufbahn
 Unterstützung in der Pferdebeschaffung und der Vermarktung von Sportpferden durch ein großes Netzwerk möglich
- Beratung im Bereich des Reitplatzbaus und der Hallenbodenverbesserung



17. Dressur-Festival auf der Wintermühle

Seit vielen Jahren ist es zur guten Tradition geworden, dass am letzten Wochenende im Juli Pferdeanhänger und Transporter aus der gesamten Republik im Taunus eintreffen, um das Dressurfestival der Wintermühle aufzusuchen. Auch in diesem Jahr erwartetet der Reit- und Fahrverein vom 25. Bis 29. Juli wieder viele Teilnehmer und Gäste aus nah und fern – darunter viele Reiter, die im Spitzensport einen großen Namen tragen.

Die Vorbereitungen sind fast abgeschlossen: Aufbereitung und Erneuerung der Böden, Bestellen von Blumenschmuck und Schleifen, Sammeln von Ehrenpreisen etc. etc. Wenn so viele zwei- und vierbeinige Gäste kommen, muss auch für Unterbringungsmöglichkeiten gesorgt werden kurzum: Das Dressurfestival ist eine logistische Meisterleistung zu der jede Menge Vorarbeiten gehören, um das Turnier zum Fest werden zu lassen.

Die Grundlagen wurden bereits viel früher geschaffen: Die Ausschreibung von hochrangigen Prüfungen, wie beispielsweise der Qualifikation zum Nürnberger Burgpokal oder die zu den 'Stars von Morgen'. Die Qualifikation zum Nürnberger Burgpokal ist sicherlich für jeden Dressurfan eine der wichtigsten Prüfungen, denn hier qualifizieren sich die12 besten Nachwuchspferde Deutschlands für den Start in der Frankfurter Festhalle. Neben der Wintermühle gibt es bundesweit insgesamt elf weitere Qualifikationsorte, eine Mischung aus

Turnieren mit internationaler Ausrichtung und Veranstaltungen, die stark regional verwurzelt sind.

Auch für die Qualifikation zum Finale der "Stars von Morgen" im November auf Gut Ising gibt es neben der Wintermühle sechs weitere Qualifikationsorte. Die im Vergleich zum Burgpokal noch relativ junge Serie wird seit diesem Jahr von der "Horst Rohde Stiftung -für Mensch und Tier" unterstützt. Die Stiftung wurde 1996 von dem ehemaligen Unternehmer Horst Rohde mit dem Ziel gegründet, das positive Zusammenwirken zwischen Mensch und Tier zu fördern.

Doch obwohl diese beiden Qualifikationen bereits im Bereich des Spitzensports angesiedelt sind, haben Dressurfans die Möglichkeit, sich weitere Highlights – nein, nicht auf dem Gaumen – sondern 'vor den Augen' zergehen zu lassen. Eines von Ihnen könnte beispielsweise die Kür nach der 'Großen Tour' am Samstagabend sein. Sie findet in diesem Jahr erstmals unter Flutlicht statt.

Neu beim Dressur-Festival ist die Children's Tour. Seit vergangenem Jahr veranstaltet der Weltreiterverband FEI neben den Europameisterschaften der springreitenden U14-Jährigen, der Children, auch eine EM für die Dressurreiter dieser Altersklasse. Bisher stellt Deutschland noch keine Mannschaft, bereitet sich aber mit Ausschreibungen entsprechender Prüfungen, wie beispielsweise der auf der Wintermühle, auf die kommenden Jahre vor.

Einen weiteren Höhepunkt des Dressurfestivals dürfte die Quadrille der hessischen Berufsreiter den Zuschauern am Sonntagnachmittag bieten. Doch damit nicht genug – die Profis tragen an diesem Wochenende auch ihr hessisches Championat in Neu-Anspach aus. Da verspricht vor allem das abschließende Finale mit Pferdewechsel spannende Momente.

Vorläufige Zeiteinteilung

Mittwoch nachmittags:

- 16. Dressurprüfung Kl.S* (kleine Tour)
- 20. Dressurpferdeprfg.Kl.L

Donnerstag vormittags:

- 07. Pony-Dressurprfg.Kl.L**-Tr. (Pony-Tour)
- 10. Dressurprüfung Kl. S*** (Große Tour)
- 23. Dressurprüfung Kl.M** (Schüler/Lehrer)

Nachmittag:

- 01. Dressurprüfung Kl. S* (Junge Reiter Tour)
- 04. Dressurprüfung Kl.M** (Junioren-Tour)
- 22. Dressurpferdeprfg. Kl.M (Qualifikation zum Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes 2018)

Freitag vormittags:

- 08. Pony-Dressurprfg.Kl.L**-Tr. (Pony-Tour)
- 14. Dressurprüfung Kl. S*** (,Stars von Morgen')
- 21. Dressurpferdeprfg.Kl.L (Qualifikation zum Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes 2018)
- 24. Dressurprüfung Kl.S* (Schüler / Lehrer)

Nachmittag:

- 02. Dressurprüfung KI.S* (Junge Reiter Tour)
- 17. Dressurprüfung Kl. S* Prix St. Georges (Kleine Tour)
- 25. Dressurprfg. Kl.L* Tr Qualifikation zur Children Dressur (Children Tour)
- 27. St.Georg Special* Qualifikation zur Finalqualifikation zum NÜRNBERGER BURG-POKAL der Dressurreiter 2018
- 30. Dressurprüfung Kl. S* 1. Qualifikation (Hessisches Berufsreiterchampionat Dressur)

Samstag vormittags:

- 05. Dressurprüfung Kl.M** (Junioren Tour)
- 13. Dressurprüfung Kl. S*** Intermediaire II Last Chance-(Große Tour)
- 19. Dressurprüfung Kl.M** Last Chance (Kleine Tour)
- 26. Dressurprfg. Kl.L* Tr.- Finale zur Children Dressur (Children Tour)

Nachmmittag:

03. Dressurprüfung Kl.S* - Kür der FEI für Junge Reiter - (Junge Reiter Tour)

- 18. Dressurprüfung Kl. S** Intermediaire I (Kleine Tour)
- 28. St.Georg Special* Finalqualifikation zum NÜRNBERGER BURG-POKAL der Dressurreiter 2018 -
- 31. Dressurprüfung Kl. S** Intermediaire I -2. Qualifikation (Hessisches Berufsreiterchampionat Dressur)

Abend:

11. Dressurprüfung Kl. S*** - Grand Prix Kür – (Große Tour)

Sonntag vormittags:

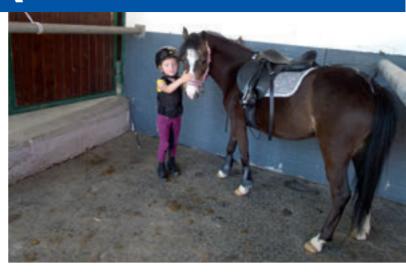
- 06. Dressurprüfung Kl.M-Kür** (Junioren Tour)
- 09. Ponydressurprüfung KI.L**-Kür (Pony-Tour)
- Dressurprüfung Kl.S** mit Pferdewechsel / Sonderaufgabe mit Pferdewechsel / (Finale Hessisches Berufsreiterchampionat Dressur) - in memoriam Liselott-Schindling-Rheinberger-

Nachmittag:

- 12. Dressurprüfung Kl. S*** Grand Prix Special (Große Tour)
- 15. Dressurprüfung Kl.S*** mit Piaffe und Passage Finale zur Qualifikation "Stars von Morgen"
- 29. Führzügel-WB (E) NÜRNBERGER BURG-POKAL -







Reit- und Fahrverein Wintermühle: Besuch im Pony-Club

Viele Vereine haben Probleme mit dem Nachwuchs. Kein Wunder, denn die digitale Welt hat schon längst die Kinderzimmer erobert. Sport und Spiele draußen fallen nicht selten elektronischen Spielzeugen, wie Tablets für Kinder oder dem Fernsehen zum Opfer. Die Folge: Zunehmend übergewichtige und Kinder mit motorischen Defiziten.

Die FN setzt daher seit einigen Jahren auf den Einsatz möglichst kleiner Ponys für die "Kleinen" – denn kein noch so komfortables elektronisches Spielzeug kann ein warmes Tier-Fell ersetzen oder so interagieren wie ein Lebewesen. Ein fester Bestandteil der Reitschule des Reit- und Fahrvereins Wintermühle ist seit vielen Jahren der Pony-Club, dem wir einen Besuch abstatten.

Es ist ein heißer Sonntag-Vormittag und trotzdem herrscht auf dem Hof schon emsiges Treiben. Rund zehn Kinder – gefühlt mindestens zwanzig bis dreißig – sind eifrig mit 'ihren' Ponys beschäftigt. Doch nicht nur das, auch die Eltern oder Großeltern sind hier involviert und integriert.

Da wird geputzt, gesattelt, gewaschen und gewienert. Dazwischen spielt man noch ein wenig, fällt auch mal hin und muss sich trösten lassen – kurzum: Hier ist was los! Schließlich sortiert sich die Lage. Ein Teil der Wintermühlen-Pferdchen kommt unter Führung der Ponyclub-Leitung, Katrin Kusch, aus dem Wald zurück und die nächste Gruppe darf starten. Rasch sind einige Pferde getauscht, andere kommen neu hinzu und ab geht's, geführt von Eltern und Helfern zum Ausritt in den Wald, denn für ein Spielprogramm in der Reithalle ist es an diesem Tag schon zu heiß. Etwa sechzehn Kinder, Jungen und Mädchen, im Alter zwischen fünf und neun Jahren kommen derzeit jeden Sonn auf die Wintermühle, um hier zu spielen und zu reiten. Katrin Kusch, die das ganze seit drei Jahren leitet, hat selbst viel Spaß an 'ihren' Kindergruppen. "Die Arbeit und der Umgang mit den Kindern mach einfach Spaß", erzählt uns die 23jährige, Sie arbeitet gerne mit Kindern, hat ein Praktikum im Kindergarten abgeschlossen und sich ihr Taschengeld mit Babysitten aufgebessert. Eigens für den Pony-Club auf der Wintermühle absolvierte sie einen Fortbildungslehrgang im Kinderreitsportzentrum Bensheim.

"Bei uns gibt es keinen Leistungsdruck, wir führen die Kinder spielerisch an das Pferd heran, da gibt es Turnübungen auf







dem Pferd, seitwärts oder rückwärts reiten ebenso wie Mannschaftsspiele z.B. mit Bällen die auf einem Löffel mit dem Pferd transportiert werden. Das derzeitige Lieblingsspiel der Kinder ist 'Bibi und Tina'. Da werden Szenen aus den Geschichten nachgespielt."

"Obwohl das Ganze überaus spielerischen Charakter hat, bildet es dennoch die Basis für einen späteren ausbalancierten Sitz, denn die Kinder entwickeln dabei ein gutes Gefühl für ihr körperliches Gleichgewicht und für die, die später reiten wollen, ist es eine gute Vorbereitung für die ersten Longen-Stunden."

Auffällig beim Pony-Club: Die meisten Eltern sind aktiv mit dabei, führen die Ponys und helfen beim Satteln. "Ist es denn eine Voraussetzung, dass sich die Eltern hier so mit einbringen?", wollen wir von Katrin wissen. Die strahlt uns an und grinst. "Viele Eltern, die hier dabei sind, hatten zu Beginn Angst vor Pferden. Zusammen mit ihren Kindern haben sie diese Ängste überwunden und genießen inzwischen die gemeinsamen Aktivitäten, die sie hier mit ihrem Nachwuchs und den Ponys teilen."

Ob sich aus dem Ponv-Club tatsächlich später einmal Reiter entwickeln? Die Mütter, denen wir diese Frage stellten sind fest davon überzeugt: "Meine Tochter will reiten, seit sie sprechen kann", erzählt uns die Eine. Eine andere Mama nimmt extra den Weg von Bad Homburg nach Neu-Anspach in Kauf: "Meine Tochter wollte schon immer reiten und wir haben uns verschiedene Angebote angeschaut. Das hier gefällt uns seit mittlerweile zwei Jahren noch immer am besten." Und die Mama eines kleinen Jungen, der stolz auf dem Pferd sitzt, stellt fest: "Manchmal ist mein Sohn schon etwas unkoordiniert - das gibt sich aber sofort, wenn wir hier waren."

Bei so viel Lob kann man nur hoffen, dass der momentane Spaß beim Nachwuchs auch in späteren Zeiten noch anhält.





Werbung







Tierarztpraxis

für Pferde und Kleintiere

Am Spitalacker

Dr. Ignaz Schulze Kersting Dr. Dirk Imholt

Das beschäftigt unsere Vierbeiner im Sommer:

Wurm, Zecke, Floh, Mücke, Bremse, Sommerekzem und Co.

Wir bieten:

maßgeschneiderte Entwurmung,

Borreliose-Impfung auch für Pferde,

Parasitenbehandlung, Prophylaxe und Insektenabwehr, Individuelles Therapiekonzept bei Sommerekzem

Sommerzeit - Reisezeit

Reisen mit Ihrem Tier sollten gut vorbereitet sein: Impfungen, Vorbeugung von Reisekrankheiten, Reiseapotheke

Haben Sie Fragen?

Wir beraten Sie individuell.

Kleintier-Sprechstunde - Bitte vereinbaren Sie einen Termin!

Mo – Sa 9 – 12Uhr Mo, Di, Do, Fr 15 – 18.30Uhr Tel.: 06051 / 9 11 33 0 info@tierarztpraxis-am-spitalacker.de

Notdienst für Pferde 24 Stunden – 365 Tage



Einfach direkt bei uns bestellen: www.noesenberger.de

Für jedes Problem das richtige Mittel.

Beratung & Händleradressen unter Tel. 06181-3 10 77 | Fax 06181-3 10 60 | www.noesenberger.de



Zertifiziert und professionell. Individuelle Therapieplanung für Ihr Pferd.

Osteopathie, Physiotherapie, Instrumentelle Tierchiropraktik, Matrix-Rhythmus, Lymphdrainage, Elektromagnetfeld, Blutegel

> Julia Veil • Mobil: 0172 87 99 893 www.pferde-reha-frankfurt.de

Bei uns sollen sich Reiter + Pferd wohl fühlen:



HOFGUT BREITENHAIDE REITEN & ZUCHT

63683 ORTENBERG Telefon (06046) 2555

WIR BIETEN IN NEUER ANLAGE:

- · Neue, geräumige, helle Boxen mit Paddocks
- Reithallen
- Reitplatz
- Allwetterauslauf
- Herrlich gelegene, weitläufige Koppeln
- NEU: HIPPOLINI-KURSE
- Ausbildung / Beritt
- Qualifizierten Reitunterricht mit individueller Förderung bis zur Turnierteilnahme
- · Voltigierunterricht
- www.breitenhaide.de Ferienlehrgänge für alle zwischen 8 und 99







Treffen auf der Wintermühle: Ohne Handy ein schwieriges Unterfangen.

Viele Reitanlagen sind aus früheren Bauernhöfen entstanden – andere, neue und moderne sind architektonisch geplant und erbaut. Sie sind flächenmäßig meist großzügiger als die oft verwinkelten Höfe aus früherer Zeit, aber doch übersichtlich.

Die Wintermühle ist ebenfalls aus einer früheren Landwirtschaft entstanden. Allerdings begrenzte keine Ortsbebauung die Entwicklung der Reitanlage. Zwar wurden auch hier zunächst die vorhandenen Gebäude als Stallungen genutzt - aber als die Pferdehaltung modernisiert wurde, breitete sich der Reitbetrieb rasch aus: Denn Platz gab es auf dem außerhalb der Ortschaft (heute: Stadt), direkt am Waldrand gelegenen Hof, genug. Ich habe mich mit einem Bekannten, der gerne einmal unsere Pferde kennen lernen wollte, hier verabredet und warte nun auf ihn. Ganz klar war unsere Absprache: Auf dem Hof, direkt am Büro. Das ist aus meiner Sicht relativ gut zu sehen, denn an das Büro ist noch ein Reitsportgeschäft angeschlossen, in dem man die Dinge, die jeder täglich braucht rasch einkaufen kann. Aber: Da die nächsten Reitsportgeschäfte eine Fahrt in die nahegelegenen Großstädte erforderlich machen, gibt es auch hier, wie in jedem größeren Reitsportladen eine Menge Dinge, die man zwar nicht dringend braucht - die aber den Wunsch auf Besitz wecken. Da sind z.B. modische Reithosen oder Schabracken einer neuen Generation - schicke Jacken und viele glitzernde Trensen oder Gamaschen. Kurzum: Ein kleines Paradies für jeden, der gerne stöbert. Nachdem wir zwanzig Minuten auf unsere Verabredung gewartet haben kommt mir die Angelegenheit komisch vor. Schließlich ist der Bekannte immer pünktlich. Also ein Griff zum Telefon und die Frage: "Wo bist Du?" "Na ich bin auf der Wintermühle. Wo steckst Du?", kommt die Antwort. Seltsam, ich stehe hier auf dem Hof und sehe niemanden. Also nächste Frage: "Was siehst Du um Dich herum?" Antwort des Nicht-Reiters: "Ganz viele Pferde auf den Wiesen." OK – der Herr ist wohl zu früh abgebogen und hat sich auf die Koppel-Wege verirrt, denn zum Hof gehören noch ca. 30 ha Wiesen. Also nächste Ansage: "Fahre bitte auf die Straße zurück und dann gerade aus bis zum Wald." Nun, der Bekannte ist ein typischer Mann, schnell hat er den Hörer aufgelegt und wir warten weiter. Kein Auto in Sicht - weit und breit niemand zu sehen. Also neuer Anruf: "Wo bist Du jetzt?" Antwort: "Auf der Wintermühle. Hier stand ein Schild und dem bin ich nachgefahren. Aber hier ist nichts als ein großer Platz." OK, der Gast hat also den Springplatz mit seinen ca. 50 x 100 Metern gefunden - für uns ein wenig weit, um dort hin zu laufen und ihn abzuholen. Unser Rat am Telefon: "Fahr zurück auf die Straße und dort gerade aus bis zum Wald." Typisch männlich: Er will's allein schaffen, denn er hat die Gebäude gesehen. Allerdings: Die neue, vor sechs bis sieben Jahren erbaute kleine' Reithalle mit ihren 20 auf 40 Metern. Zwischen Reithalle und dem großen Dressur-

platz fährt er jetzt – hoffentlich – in Richtung der großen Reithalle. Leider ist es für ein tiefer gelegtes Auto nicht möglich dem Weg von da aus nach unten, zu dem älteren Hof-Teil zu folgen – der kleine Weg ist zu steil. Aber zu Fuß ist man schnell in der Mitte des Hofes. Die nächste Station, an der unser Besuch strandet', ist die große' Winkel-Reithalle mit dem angeschlossenen Restaurant. Leider ist er nicht dem Weg zwischen Reithalle und Dressurplatz gefolgt, sondern hat sich den oberen Weg zwischen Waldrand und Platz zum Fahren ausgesucht. Jetzt steht er – wie könnte es anders sein – mit seinem Wagen vor der Führanlage und da traut er sich nicht weiter. Denn dahinter befindet sich im Augenblick die Baustelle, auf der zum Winter hin eine weitere Reithalle fertig werden soll. Nun ja, wir können gerne noch eine Weile miteinander telefonieren und er auf der Wintermühle spazieren fahren – glücklicherweise hat er es nicht bis zum Aktivstall mit einer Fläche von rund acht Hektar geschafft, dann wäre der Nachmittag möglicherweise vorbei. Mir reicht es jetzt! Ich bitte darum, anzuhalten und zu warten, bis ich zu Euß da bin. Schließlich wollte ich dem Bekannten nicht die Wintermühle mit all ihren Stallungen für rund 120 Pferde und das Gelände zeigen - sondern lediglich unsere Pferde vorstellen und dann anschließend im Restaurant gemütlich einen Kaffee trinken.







In der Murch 4 35579 Wetzlar (Steindorf)

Telefon 0 64 41 / 94 72-17 Telefax 0 64 41 / 94 72-20

www.atr-wetzlar.de



Artgerechte Pferdehaltung im Hochtaunus

-> Pensionsbetrieb

- Unterricht, Beritt & Versorgung
- Außen-, Innen- und Offenstallboxen
- Paddocks und Koppeln für jedes Pferd
- 2 Reithallen & Longierhalle
- tolles Ausreitgelände

-> Reitschule

- Longen-, Einzel- & Gruppenunterricht
- Bambinikurse & Ponyclubs
- Kindergeburtstage & Erlebnistage

-> Bildung Pro Pferd

- Das Zentrum für Pferdewissen
- Seminare in allen Bereichen rund ums Pferd
- Vorträge und Lehrgänge namhafter Ausbilder & Experten



...weitere Infos auf unserer Website www.reiten-pro-pferd.de



Siedlungslehrhof 1 - 61440 Oberursel Tel. 06171/6947703 info@reiten-pro-pferd.de



Pferdepension Ludwigshof mitten im Grünen!

- zentral gelegen zwischen Gießen, Wetzlar und Butzbach
- gute Verkehrsanbindung
- isolierte Reithalle
- zwei Außenplätze
- Weiden rund um den Hof
- SIER DEFREUNDS
- Winterausläufe
- Führanlage
- ideales Ausreitgelände

Gerhard Ludwig

Ludwigshof, 35625 Hüttenberg OT Rechtenbach Tel. 06441-76955, Fax: 06441-781155, Mobil: 0160-93423468 www.pferdepension-ludwigshof.de



Haben Sie Interesse dass es Ihrem Pferd gut geht und Sie entspannt in den Urlaub fahren können?

Dann schauen Sie vorbei



Klaus Schmidt
61206 Nieder-Wöllstadt
Tel. 06034-1676
Fax 06034-930646
Mobil: 0177-2734020
schmidt.lindenhof@online.de
www.reitanlage-lindenhof.de



Hessisches Berufsreiter-Championat Dressur: In diesem Jahr auf der Wintermühle im Taunus

Als Austragungsumfeld für das hessische Berufsreiter-Championat in der Dressur wählte der Berufsreiterverband in diesem Jahr das Dressurfestival auf der Wintermühle. Hier starten am letzten Wochenende im Juli viele – auch international bekannte – Dressurreiter, um sich für Prüfungen, wie beispielsweise den Nürnberger Burgpokal in Frankfurt oder die "Stars von Morgen" in München, zu qualifizieren.

"Da passt das hessische Berufsreiter-Championat ausgezeichnet hinein und wird sicherlich einen der sportlichen Höhepunkte darstellen", stellt Wintermühlen-Chef Arnold Winter fest. Zum Berufsreiter-Championat gehören immerhin zwei Prüfungen der Klasse S – ein Prix St. Georges und eine Intermediaire I. Die besten drei Reiter aus diesen beiden Prüfungen starten dann eine weitere finale S**-Dressur, eine Sonderprüfung mit Pferdewechsel, bei der jeder Reiter fünf Minuten Zeit hat, sich auf das fremde Pferd des Kollegen einzustellen. Da kommt – vor allem bei den Zuschauern – Spannung auf

Unter dem Motto 'Dem Pferde verpflichtet – dem Sport verbunden' setzt sich der Verband für die Anliegen der Berufsreiter ein – sowohl im Hinblick auf Ausbildung und Fortbildung als auch Arbeitsbedingungen und Unterstützung in Not geratener Berufsreiter. Er entstand 1950 u.a. aus dem 1947 gegründeten Fachverband der Hamburger Reitlehrer, Bereiter und Pferdepfleger e.V. Die meisten Mitglieder, zunächst im Raum Hamburg, waren Angehörige ehemaliger berittener Einheiten, denen es in erster Linie darum ging, die Berufsreiter in den schwierigen Aufbaujahren nach dem Krieg zusam-

men zu bringen und einen Zusammenhalt zu erreichen.

Vor dem 2. Weltkrieg war die Reitausbildung bzw. der Reitsport als Beruf, weitgehend von Angehörigen oder ehemaligen Angehörigen berittener Truppenteile ausgeübt worden. Für eine Reitausbildung außerhalb des Militärs sorgten zu damaliger Zeit im Wesentlichen die ländlichen Reit- und Fahrvereine. Darüber hinaus gab es zu damaliger Zeit ca. zehn bis zwölf Reit- und Fahrschulen, zu denen u.a. Verden, Hoya, Münster oder Wickrath gehörten. Sie unterstanden dem Reichskuratorium für deutsche Reitund Fahrschulen' in Berlin. An den, in der Regel, sechswöchigen Lehrgängen nahmen fast ausnahmslos junge Leute aus der Landwirtschaft teil, für die das Pferd zu damaliger Zeit noch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor war. Als Abschluss der Lehrgänge waren jeweils die Prüfungen zum Hilfsreitbzw. Hilfsfahrlehrer. Das Prüfungswesen war vom ,Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten' in Berlin in einer ,Prüfungsordnung für Reit- und Fahrwesen' von 1926 bzw. 1930 sorgfältig geregelt. Die ersten staatlichen Reitlehrerprüfungen nach dem Krieg in Hoya und Münster wurden noch nach dieser Prüfungsordnung von

Mitgliedern des Berufsreiterverbandes durchgeführt. Erst ab 1970 unterlag die die Organisation und Aufsicht aller Reitlehrerprü-



fungen nach dem Berufsbildungsgesetz von 1969 staatlichen Stellen. Bereits 1956 entwickelten die Mitglieder des Berufsreiterverbandes Prüfungsbestimmungen für Bereiter - einen Beruf, den es zuvor noch nicht gab. Gleich in diesem Jahr absolvierten die ersten neun Kandidaten in Münster diese Prüfung. 1957 entwickelten die Mitglieder des Berufsreiterverbandes, der mittlerweile als selbständiger Verband dem D.R.F.V angeschlossen war, dann die erste Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Bereiter-Prüfungen im Bundesgebiet. Die erste 'Ausbildungs- Prüfungsordnung (APO)' trat 1962 in Kraft. Bis heute vertritt der Verband die Interessen der fünf Fachrichtungen im Beruf Pferdewirt/Pferdewirtin gegenüber Ämtern, Behörden und Verbänden, und organisiert für einen guten Zusammenhalt der Mitglieder Championate und Mitgliedertreffen für Berufsreiter auf Länder- und Regional- und Bundesebene.



Liselotte und ihr Wellington: Eine ganz besondere Pferdeliebe

Die Lady mit dem Schimmel-Fimmel

Schöffengrund - Wellington schreitet, gehüllt in eine Decke aus dunkelgrünem Samt, über die schmale Straße. Drüber liegt locker ein goldenes Tuch, mit einem Knoten unterm Pferdebauch zusammengebunden.

"Stallgeflüster" / K. Pohl

28

Ein rotes Halfter mit Glitzersteinchen und ein perlenverziertes Fliegenmützchen schmücken seinen Kopf. Der rote Federpuschel zwischen den Ohren wippt bei jeund Vertrauen. dem Schritt. Neben ihm: Liselotte Brendel im blütenweißen Spitzenkleid mit rotem Tuch, passend zum Puschel. Ein gewohntes Bild für die Anwohner und Pferdebesitzer auf den Feldern in Schwalbach. Das wunderbare Schauspiel kurz drauf in der Reithalle ist aber nur auserwählten Zuschauern und manchmal Dorfkindern vergönnt: Wenn die wie immer, wenn er gefröhliche Pferdebelobt wird. sitzerin Essmanieren kann

zeigt, was sie ihrem Wellington so alles beigebracht hat. Nicht mit strenger Dressur und Drill. Sondern mit Geduld, Liebe

Vor der Vorführung wird der Schimmel ausgiebig geherzt und gelobt: "Komm Schatzimaus! Willst du den Herrschaften mal zeigen, was der schöne Welli alles kann? Wie er den Teppich ganz toll aufrollt?!" Welli stupst mit seinem Kopf ge-

gen die Teppichrolle, vier, fünfmal, bis der Läufer ausgerollt ist. "Ja guuuut! Fein machst du das mein Schätzchen! Sehr schön!" Welli wiehert freudig -

> Die Zuschauer staunen, lachen, klatschen. Manche unandere gläubig, amüsiert. Wellington verneigt sich. bedankt sich mit einem Knicks. Und rollt **Teppich** wieder zusam-

men. Zur Belohnung gibt's Möhrchen, klein geschnit-

ten. Welli fehlen mit seinen 24 Lebensjahren nämlich mittlerweile die Ober-Macht zähne. nix. "Er frisst so fein. Von seinen

sich so mancher Mensch ein Scheibchen abschneiden,"



erklärt Liselotte. Und erzählt strahlend. dass Welli sein geliebtes Bier auch schon mal in einem Schüsselchen auf dem Tisch serviert bekommt, natürlich mit Tischde-

Verrückt? Ja. Herrlich verrückt! Denn Liselottes Schimmel-Fimmel zaubert allen ein Lächeln aufs Gesicht, Kopfschütteln inklusive. Egal, ob Pferdekenner oder nicht. Über die Frage, wer von dem ungleichen Paar den anderen mehr um den Finger wickelt, wird heftig diskutiert. Gut aufeinander eingespielt sind sie, das merkt man. "Wenn Welli ein Mensch wäre, wäre er mein Kind. Ein ganz besonderes Kind. Für ihn bin ich seine Mama. Ich bin für ihn sehr wichtig, und er passt auf mich auf. Seitdem ich dieses Pferd habe, bin ich niemals mehr im Urlaub gewesen."

Liselottes besondere Beziehung zu Pferden zeigte sich schon früh. "Neben meinem Elternhaus in Solms-Oberndorf war eine Schmiede, und ich war oft dabei, wenn die Pferde beschlagen wurden. Ich stand vor den riesigen Gäulen, redete mit ihnen und kraulte sie. Sie waren dann ganz ruhig." Wenn der alte Schmied, mit Lederschürze und gezwirbeltem Bart, mit hessischem Dialekt übern Zaun rief: "Is das Klaa do?" stand Liselotte schon parat. "Er sagte immer: Das Klaa stelle mir vor die Gäul'. dann halte se still." Ihr Berufswunsch war klar: Tierpflegerin im Frankfurter Zoo. Die Eltern schickten sie jedoch auf eine Handelsschule, das Mädchen lernte Industriekauffrau.

Erst 42 Jahre später, mit 60, erfüllt sie sich ihren Lebenstraum: Ein eigenes Pferd! Auf einem Gestüt bei Würzburg findet sie 2005 Wellington, elf Jahre alt. Ein Turnier- und Kutschpferd, das es sogar mal bis zum Frankenmeister gebracht hatte. Da sie in ihrem Alter nicht mehr anfangen wollte zu reiten, hat Liselotte den Kutschenfahrschein gemacht. Anfangs spannt sie den Wallach noch für Ausfahrten vor ihren Linzer Jagdwagen. Doch in den 13 Jahren, die die beiden nun zusammen sind, ist aus dem Kutschpferd ein Spielpferd geworden. Und das, weil er nach einer Verletzung vier Monate in einer Box in der Tierklinik stehen musste: "Um ihm die Langeweile zu vertreiben, hab' ich ihm Märchen erzählt, Lieder vorgesungen und mit ihm gespielt, zum Beispiel mit Luftballons. Wir haben uns einiges ausgedacht, was man zusammen machen kann, wenn man nicht reitet." Daraus entwickelten sich verspielte Kunststückchen, an denen der Schimmel ebenso viel Freude zu haben scheint wie seine stolze Mama. Und ob sie ihm den selbst genähten Brokatmantel umlegt oder extra angefertigte Fußballstutzen mit Schal und Fankäppi anzieht (momentan bringt sie ihm das Fußballspielen bei) – Welli macht geduldig alles mit. Am allerliebsten, wenn aus der Stereoanlage Männerchöre ertönen: "Vielleicht hat er früher mal neben einem Männerchor gewohnt," lacht Liselotte. "Er liebt Männerchöre."

Für die Musik in der Reithalle ist Gatte Manfred Brendel zuständig. 35 Jahre sind sie jeweils in zweiter Ehe glücklich miteinander verheiratet. Dass seine Liselotte jeden Tag mindestens drei Stunden mit dem Schimmel verbringt - kein Problem! Manfred: "Der Welli ist mein Freund. Ich bin froh, dass meine Frau solche Freude mit dem Pferd hat. Jeder von uns braucht seine Welt, hat seine Hobbys."



Manfred legt das Volkslied "Es waren zwei Königskinder" auf. Wellington schreitet über blaue Plastikfolie – sie stellt das Wasser dar, das die Königskinder voneinander trennt und das er durchqueren muss, um zu seiner Prinzessin zu kommen. Die meisten Pferde würden allein schon durchs Knistern panisch Reißaus nehmen. "Alles eine Sache des Vertrauens," erklärt Liselotte. Und flötet: "Komm her mein Prinz! Ja fein machst du das! Komm zu Mama!"

Auch wenn Mama sich mit ihm komplett in Plastikfolie hüllt, bleibt Welli ruhig: "Christo hat den Reichstag in Berlin verpackt. Und ich den Wellington in Bingen," schwärmt Liselotte von einer gelungenen Vorführung, die bei unserem Besuch nicht so ganz klappen will. Eine meterlange Plastikfolie um den Bauch gebunden rennt Lieselotte vorneweg, Welli hinterher. Wenn dann beide stehen bleiben, fällt die luftgefüllte Folie über ihnen zusammen. Doch diesmal rührt sich Welli nicht vom Fleck. Absolut okay für Liselotte: "Entweder er macht's oder nicht. Man muss die Pferde nicht anschreien. Manchmal hat er keine Lust. Das sagt er mir, und das akzeptiere ich. So ein Pferd, das redet mit einem. Wellington hat unterschiedliche Stimmlagen. Mit den Pferden muss man

sprechen. Ich sagʻ auch immer Bitte und Danke zu ihm." Dass Welli alles versteht, davon ist sie fest überzeugt. Einmal war ihre Freundin Hilde aus Kindertagen da, und die beiden schwätzten hessisches Platt. Liselotte lacht: "Welli hat drei Meter weiter weg gegrast. Er hob den Kopf, die Ohren spitz nach oben, hörte auf zu fressen und hat dem Plattdeutsch gelauscht. Er konnt's nicht fassen!"

Wenn ein Kunststück nicht auf Anhieb klappt, redet sie dem Pferd liebevoll, aber bestimmt zu. Viel über den Umgang mit Pferden hat sie sich in Büchern angelesen. Doch das meiste lernte sie in der Berufsschule für Pferdewirte: "Als ich Welli drei Jahre hatte war mir klar: Ich weiß noch nicht genug." Eineinhalb Jahre drückt sie die Pferdeschulbank - mit 63 Jahren! Heute ist sie 73, und hüpft, zwitschert und flirtet mit ihrem Schimmel wie ein junges, verliebtes Mädchen. "Welli springt so gerne!" freut sie sich. "Willst du mal zeigen, wie der schöne Welli über die Stange springen kann?" Klar will er, macht vorher sogar noch einen kleinen Freudensprung. "Neulich ist er siebenmal gesprungen. Hat danach einen Knicks gemacht, eine Verbeugung und hat gewiehert. Es hat ihm so viel Spaß gemacht, die Leute waren begeistert!"



Stolz ist sie auch, dass Welli souverän zwischen rechts und links unterscheidet: "Giblinkes Beinchen!" – und der linke Vorderhuf geht hoch.

Oft gehen sie kilometerweit spazieren, die Lady und ihr Schimmel. Meist im Partnerlook – beide geschmückt mit Pfauenfedern etwa. Sie singt dann Lieder wie "Wir lagen vor Madagaskar", "Lobet den Herrn", "Hopp, Hopp, Hopp, Pferdchen lauf Galopp". Welli, der wie ein Hund an der Leine neben ihr her läuft, brummelt im Takt mit. Auch Wandergruppen hat sich Liselotte schon angeschlossen, "die finden das toll!" Das kuriose Paar erregt überall Aufsehen, die Leute staunen, sprechen sie an, streicheln Wellington. Liselotte: "Was ich da schon erlebt habe mit meinem Pferdchen im Wald! Allen freuen sich, wenn sie uns sehen. Wenn uns Männer begegnen, stellt Welli sich sofort schützend vor mich."

Bei Sonnenschein kommt es auch vor, dass man Liselotte unter ihrem pinkfarbenen Sonnenschirm auf der Weide im Liegestuhl sieht, Welli um sie herum grast und sie dabei Pferdefachbücher liest: "Ich bilde mich ständig weiter mit Pferdewissen!"

Skeptikern, die meinen, sie würde ihr Hannoveraner Vollblut vermenschlichen, erklärt sie, dass sie ihn als Familienmitglied betrachtet und auch so mit ihm umgeht: "Die ganze Familie kümmert sich um Welli und sorgt sich, wenn es ihm nicht gut geht. Meine beiden kleinen Enkelinnen sind gerne bei ihm, er ist ganz vorsichtig und lieb mit Kindern. Wir sind sozusagen seine Herde, und er guckt immer, ob wir alle da sind! Der Herrgott im Himmel hat mir dieses Pferd geschickt. Es ist mein Leben, meine Gesundheit und meine Kraftquelle. Und ihm gehört meine innige Liebe."



Werbung



- Den breiten Gurt in Sattelgurtlage um den Bauch des Pferdes legen.
- Das Ende mit dem Ring durch die Schlaufe ziehen und das Endstück mit dem Ring zwischen den Vorderbeinen in Richtung Kopf führen.
- Die 2. Leine wird durch den Ring des Halfters gezogen und der Haken in den Ring des breiten Gurtes gehakt.
- Nun können Sie das Pferd wie mit einem Führstrick führen.
- Steht das Pferd im Hänger/LKW kann die Verladehilfe Problemlos entfernt werden

Bei Fragen wenden Sie sich an Ihren Fachhändler Vertrieb druch: **CD EQUISPORTS & INNOVATIONS**

Weildorferstr. 27/1, 88682 Salem E-Mail: info@cd-equisports.com Internet: www.cd-equisports.com







12. InternationalesLusitano Festivalvom 3. - 5. August 2018

Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, dass alle zwei Jahre ein Lusitano-Festival stattfindet. Zum dritten Mal in Folge organisiert der Cavalo Lusitano e.V. Germany die Veranstaltung auf der Reitanlage Wintermühle in Neu-Anspach, "mitten in Deutschland", also sowohl für diejenigen aus dem Süden als auch die aus dem Norden zentral gelegen. Auf der herrlich gelegenen Anlage finden neben Zuchtschauen und Körungen in diesem Jahr auch Sportprüfungen für edle Lusitano Pferde statt.

"Stallgeflüster" / E. Stamm

In den Zuchtschauen werden Stuten und Hengste verschiedener Altersklassen präsentiert. Die Zuchtrichter beurteilen hier in erster Linie das Exterieur und die Bewegungen der vorgestellten Pferde. Bei den Körungen von Stuten und Hengsten, gilt neben Exterieur und Bewegung besonderes Augenmerk auch der Korrektheit von Körperbau und Interieurs.

In Sportprüfungen stellen wir die Vielseitigkeit der Lusitanos vor:

Working Equitation ist eine aufstrebende Sportart in Deutschland, die immer mehr Anhänger findet. Sie ist angelehnt an die ursprüngliche Arbeit der Lusitanos, die als Arbeitspferde gezüchtet wurden. Die Aufgaben sind für Working Equitation Einsteiger ausgeschrieben. Zu ihnen gehört eine Dressur Aufgabe und ein Trail, d.h. dressurmäßiges Durchreiten eines Hindernis-Parcours. Dort erwartet die Teilnehmer u.a. ein Tor, eine Brücke, Slalomstangen etc. Im anschließenden Speedtrail ist ein ähnlicher Parcours auf Schnelligkeit zu überwinden – ein Programmpunkt, der die Zuschauer sicher wieder mitreißen wird.

In den klassischen Dressurprüfungen der Klassen A, L und M werden die Pferde auf Trense oder Kandare geritten und in ihren Leistungen beurteilt.

Die Pferde-Verkaufsschau im Rahmen unserer Veranstaltung bietet den Mitgliedern des Cavalo Lusitano die Möglichkeit, Pferde, die in ihrem Besitz sind, zum Verkauf vor zu stellen. Hier erwartet die Zuschauer ein breites Angebot von Lusitanos, vom Fohlen bis zum ausgebildeten Reitpferd.

Die Präsentation ausgewählter, gekörter Deckhengste, zeigt die Pferde in ihrer Schönheit und Leistungsbereitschaft.

Hier können sich Züchter und Pferdefreunde die Väter ihrer nächsten Generation aussuchen.

Darüber hinaus wird Horst Becker, ein bekannter Ausbilder barocker Pferde, einen Einblick in seine Ausbildungs- und Trainingsmethoden geben.

Um die Veranstaltung auch kulinarisch abzurunden, steht eine hervorragende Restauration zur Verfügung.

Und last but not least bedankt sich der Cavalo Lusitano e.V. beim Team des Gastgebers, Arnold Winter, dass die Anlage für diese Veranstaltung zur Verfügung stellt.



















6. Ruttershäuser Springreitturnier

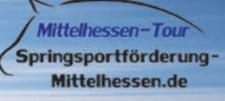
Freitag, 03.08. – Sonntag, 05.08.2018 täglich ab 8.00 Uhr

> Mit interessantem Programm für die ganze Familie; Biergarten, Essen vom Grill, Kaffee und selbstgemachtem Kuchen, Kinderschminken und vieles mehr





Mehr Infos unter: www.rsc-ruttershausen.de



Springsportförderung Mittelhessen

Zweite und dritte erfolgreiche Etappen der Springsportförderung 2018 in Mücke und Rodheim-Bieber







Die Sieger der kleinen Tour

Zum 25 jährigen Jubiläumsturnier empfing der Reit- und Fahrverein Mücke e.V. unter Anderem die 2. Etappe der Mittelhessentour.

Gute Bodenverhältnisse und Parcoursbauer Jürgen Laubach sorgten für fairen und anspruchsvollen Springsport in den jeweiligen Disziplinen.

Die Springprüfung der kleinen Tour nach Anforderungen der Kl. A** konnte Leonie Marie Mitschke vom RFV Grünberg u.U.e.V. für sich entscheiden. Platz 2 ging an Irina Michel, gefolgt von Paula Lips, beide vom RFV Landenhausen e.V.

In der Springprüfung der Kl. L (mittlere Tour) gingen 69 Reiter an den Start. 17 Reiterinnen und Reiter absolvierten die gestellten Anforderungen mit einem fehlerfreien

Marvin Sohn RSC Ruttershausen e.V. belegte den 1. Platz. Platz 2 ging an Natascha Stürz vom RFV Landenhausen e.V. und dritter wurde Michael Seibel vom RFV Bor-

Bedingt durch die hohe Teilnehmerzahl verschob sich die Wertungsprüfung der großen Tour um eine dreiviertel Stunde. Hier gingen 72 Starter in den Wettbewerb.

Die Wertungsprüfung wurde nach dem Richtverfahren eines Punkte-Springens ausgeschrieben.

Diese Prüfung ist über einen Parcous mit 6 – 8 Hindernissen ohne Kombination auszutragen. Dabei werden bei fehlerfreiem Überwinden von Hinderniss Nr. 1 = 1 Punkt, Nr. 2 = 2 Punkte, usw. vergeben. Als Alternativ-Hindernis kann ein Joker mit 10 Punkten ausgezeichnet werden, wobei bei Abwurf des Jokers diese Punkte von den bisher erreichten Strafpunkten von der erreichten Gesamtpunktzahl gem. Abs. 1 ab-

Jokersprung



Kleine Erfirschung





Sponsoren der Springsportförderung





Gebäudetechnik

Hungener Straße 62 · 35423 Lich Tel.: 06404 / 9193 0

Fax: 06404 / 9193-23 00

E-Mail: info@walz-lich.de

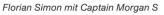














Parcoursbegehung



Kira Kirchgessner

gezogen werden. Bei Punktgleichheit zählt die Zeit für den ersten Platz.

Hier entschied Leon Bernhammer vom RSC Ruttershausen die Prüfung für sich und konnte sogar einen Doppelsieg feiern. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurde die Prüfung in 2 Abteilungen eingeteilt. Zur Wertungsprüfung der großen Tour stand Leon Bernhammer souverän ganz oben auf dem Treppchen. Nina von Schartzenberger holte Silber, gefolgt von Kristina Bauch.Die 2. Etappe war für die Springsportförderung, mit der Zielsetzung den Amateurspringsport zu unterstützen und den Nachwuchs zu fördern, wieder ein voller Erfolg.

Die Rahmenbedingungen waren in Mücke vorbildlich gegeben. Wetterverhältnisse, Catering und das neu gestaltete Weindorf rund um den Springplatz gab auch den Zuschauern beste Möglichkeiten die Leistungen von Pferd und Reiter zu bestaunen.

"Stallgeflüster" / A. Schmidt

Prüfung Kl.A** Kleine Tour:

- 1. Platz Leonie Marie Mitschke vom RFV Grünberg
- 2. Platz Irina Michel vom RFV Landenhausen
- 3. Platz Paula Lips vom RFV Landenhausen

Prüfung KI.L Mittlere Tour:

- 1. Platz Marvin Sohn vom RSC Ruttersgausen
- 2. Natascha Stürz vom RFV Landenhausen
- 3. Platz Michael Seibel vom RFV Borken

Prüfung Kl.M Große Tour:

- 1. Platz Leon Bernhammer vom RSC Rutterhausen
- 2. Platz Nina von Schwartzenberger RFV Borken
- 3. Platz Kristina Bauch RFV Hünfeld

Anne Gutherlet



Die Sieger der mittleren Tour



Die Sieger der großen Tour



3. Etappe Springsportförderung Mittelhessen in Rodheim-Bieber

Siegerehrung Kleine Tour

- 1. Irina Michel vom RFV Landenhausen
- 2. Marie Henrich vom PUK Schönbach
- 3. Theresa Kohl vom RFV Borken



Links Mark-Alexander Sauer

Siegerehrung Mittlere Tour:

- 1. Chantal Rühl vom RFV Mücke
- 2. Natascha Stürz vom RFV Landenhausen
- 3. Marvin Sohn vom RSC Ruttershausen



Rechts Udo Weimer

Siegerehrung Große Tour:

- 1. Leon Bernhammer vom RSC Rutterhausen
- 2. Veronika Lang vom RFV Landenhausen
- 3. Andrea Kopp vom RFV Reiskirchen



Rechts Michael Carlé

Die aktuelle Rangierung der Mittelhesen-Tour finden Sie unter: www.springsportfoerderung-mittelhessen.de

Werbung





Hubertus Hof Maintal

Geräumige Innen- und Paddockboxen, Vollpension, Solarium, Koppeln, Reithalle 20x40 Meter, Reithalle 35x17 Meter, Außenplatze 20x60 30x50 22x40 Dressurausbildung - Klasse S, Springausbildung, anreiten junger Pferde, Korrektur schwieriger Pferde, Turniervorbereitung, vorstellung & betreuung, Dressurunterricht auf Schulpferden - Klasse M, Einzelstunden, Longenunterricht, Musikreiten, Ausritte, Reitabzeichen, Lehrgänge Verkauf von talentierten Nachwuchspferden mit Turniererfolgen

Ansprechpartner: Thomas Geier – Ledergasse – 63477 Maintal Mobil: 0171/8534591 www.reitanlagegeier.de

Horse Equipment

Michael Jennemann

Reitsportartikel, Markensättel und Zubehör Sattelanprobe und Probereiten vor Ort

Lömmäcker 1, 34630 Gilserberg, Tel.: 06696 / 550 Mobil: 0174 / 6613799, Fax 06696 / 911657

Jörg Oppermann zeigt Konkurrenz die Hinterhufe 13 Goldschleifen bleiben in Elz

Vier Tage herrliches Wetter und interessanter Reitsport, sowohl in der Dressur als auch im Springen bis zur schweren Klasse S sind zu Ende. Auch die Nachwuchsreiter gingen an den Start und konnten in Stilprüfungen zeigen, was in ihnen steckt. Die Reitanlage des Reitvereins Elz erstrahlte im gewohnten Glanz. Hier konnten sich Pferde, Teilnehmer und Zuschauer wohl fühlen.



In 34 Prüfungen, davon 22 Springprüfungen und 12 Dressurprüfungen, starteten weit mehr als 400 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet. Auch die Elzer Reiter versuchten möglichst viele der begehrten Preise im eigenen Verein zu behalten. So konnte sich Jörg Oppermann gleich vier goldene Schleifen sichern. Zwei davon in Springpferdeprüfungen der Klasse L mit seinen Pferden Calumet de la paix und Crocodile's Catoo. Der Stall Oppermann vertreten durch Jörg und Lisa Oppermann, Fiona Paratore und Jonte Mink sicherte allein insgesamt 19 Plazierungen, darunter fünf Siege, vier zweite und drei dritte Plätze für den Reitverein Elz.

Am Samstag im S* Springen setzte sich Jörg Oppermann gleich als 2. Starter mit seinem Pferd Quin-Ba-Lou (0/60,5 sec.) an die Spitze des Teilnehmerfeldes und konnte Marc Andre Weil mit Donnerlittchen (0/60,74 sec.) und Sabrina Deußer mit La Blanche (0/62,72 sec.) auf die Plätze verweisen. Lediglich sein 2. Pferd Amelie (57,98 sec.) toppte diese Zeit, leider mit vier Strafpunkten.

Im S* Springen mit Siegerrunde am Sonntag, dem Finalspringen der Elzer Reitertage, lieferte er sich selbst ein spektakuläres Duell mit seinen beiden Pferden Che Guevara und Amelie. Legte er mit Che Guevara bereits eine super Runde unter dem

tosenden Beifall des Publikums mit einer Zeit von nur 39,23 sec. hin, so konnte Jörg Oppermann dies nach einer kurzen Vorbereitungspause mit seiner Amelie nochmals um 1,33 sec. unterbieten, die zwei flogen regelrecht zum Sieg. Damit belegte er Platz eins und zwei in dieser schweren Prüfung. Die Siegerschleifen in den Dressurprüfungen der Klasse S* gingen nach Fußgönheim an Celine Geissler mit Scubidu, nach Wiesbaden an Sandra Weiß mit Donnar Rapina und auf das Hofgut Petersau an Paula Braun mit Don Pietra.



Diana Feldewert und Lena Grühn hielten im Dressurviereck dennoch die Elzer Fahnen hoch. Diana Feldewert platzierte sich mit ihrer Stute Donna Di in allen drei S* Dressurprüfungen (2. Pl., 3. Pl. Und 6. Pl.). Lena Grühn gewann beide L-Dressurprüfungen mit ihren Pferden Firina und Dancing Sun und platzierte sich auf Platz 2 und 4.

Beim Wertungsspringen der kleinen Tour des Hessischen-Senioren-Springreiter-Clubs setzte sich Albert Egenolf vor Birgit Steinhardt und in der großen Tour ging Michael Gombert vor Angela Philipps an die Spitze - alle vier Reiter stammen aus den Elzer Reihen.







PFERDESPORT WINTERMÜHLE

Wollen Sie Ihr Pferd verkaufen? Wir vermarkten qualitativ hochwertige Pferde in Kommission und mit Fachkompetenz



DAS PASSENDE PFERD ZUM RICHTIGEN REITER

- 11-jähriger schwarzbrauner Wallach, Inter II gewonnen
- 11-jähriger Rappe, S platziert
- 9-jähriger Rappe, S gewonnen
- 8-jähriger Fuchs Wallach, M/S platziert
- 8-jähriger Wallach, M platziert
- 7-jährige Rapppstute, M platziert

Sowie eine große Auswahl von 5-jährige Dressurpferde Ausbildungsstand A/L

Pferdewirtschaftsmeister Arnold Winter, 61267 Neu-Anspach bei Frankfurt Tel. 06081/961875, Mobil 0173/5400566 oder www.wintermuehle.de

BOS-Heil & Co. Rodheimerstr. 11-13 **Ifor Williams** 61191 Rosbach v.d.H. **Anhänger** Tel.: (0)6003 - 9411-0 Web: www.bos-heil.de 8 Sattelkammern für 1 - 3 Pferde

Impressum

"Stallgeflüster"

Chefredaktion Alice Pötzl

Mitarbeit H. Pötzl K. Pohl

A. Schmidt

E. Appenrodt

Elke Stamm

Gestaltung D. Büchner

Vertrieb: Pötzl Medienverlag, Alice Pötzl, Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar/Garbenheim, Tel.: 06441 -5693550 Fax: 06441 -947723, E-Mail: info@stallgefluester.de oder poetzl-medien@t-online.de Web: www.stallgefluester.de, Inhaltliche Verantwortung: Alice Pötzl (V.i.S.d.P und MDStV) Erscheinungsweise 2-monatlich Keine Haftung für eingesandte Manuskripte. Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck nur mit Erlaubnis des Verlages.

Welsh Ponys - die Pferde der Kelten

Wer von Kelten spricht, denkt an geheimnisvolle Riten, Druiden, mystische Symbole etc. Doch kaum jemand denkt dabei an Pferde – es sei denn, er ist Welsh-Pony-Fan oder Züchter. Das englische Wales, nach dem die Pferderasse benannt ist, gehörte zu den keltischen Gebieten Europas. Noch heute sind die englische und walisische Sprache formal gleich gestellt. Bereits in der Antike zogen die keltischen Stämme unter Führung ihrer geistigen und politischen Chefs durch ganz Europa, bis hin nach Delphi in Griechenland.

"Stallgeflüster" / E. Stamm



So viel Pferd – kaum zu glauben, dass Cob-Hengst Chery Jamiro nur 151 cm groß sein soll.

Da dies zu Fuß nicht möglich war, gehörten, so die Vermutung der IG Welsh e.V., die Kelten möglicherweise zu den ersten Pferdezüchtern der Antike. Schriftliche Belege mit Ratschlägen zur Pferdezucht gibt es in Wales bereits um die Zeit von 900 n.Chr. Klein, hart, ausdauernd und leichtfuttrig – das waren die Attribute, die ein Tier brauchte, um in den nördlichen Tundren zu überleben und dem Menschen als Last- und Tragetier zu dienen

Von der Geschichte zurück zur Gegenwart: ,Stallgeflüster' besuchte am vorletzten Juni-Wochenende die Regionalschau der IG Welsh Regionalgruppe Hessen für Sie. Doch zuvor musste sich ,Stallgeflüster'-Redakteurin Elke Stamm ein wenig theoretisches Wissen über diese Pferde aneignen. Denn da geht es schon ein wenig anders zu, als bei den üblichen Zuchtschauen. Grund dafür sind die vier verschiedenen Sektionen, in die diese Pferde eingeteilt werden. Sie richten sich nach Größe, aber auch Exterieur. Die aktuelle Zuordnung nach den vier Sektionen wurde 1931 neu geord-

net. In die Sektion A gehört das Welsh A (Welsh Mountain Pony) mit einem maximalen Stockmaß von 1,22 m. Es ist keltischen Ursprungs, lebhaft, aber gutmütig. Typische Merkmale sind ein kleiner, trockener Kopf, große Augen, breite Stirn und kleine Ohren. Seit rund zweihundert Jahren wird in der Zucht gezielt auf die Eignung als Reitpony für kleinere Kinder selektiert.

Die Sektion B (Welsh Pony) steht im Typ des modernen Reitponys und hat ein Stockmaß bis 1,37 m. Im Erscheinungsbild ähnelt es den Tieren der Sektion A und entstand durch die gezielte Einkreuzung orientalischer Blutslinien, um ein Pony zu züchten, das besonders gute Reiteigenschaften für Kinder und Jugendliche aufweist. Die Sektion C hat ebenfalls ein Stockmaß bis 1,37 m, steht aber im Typ des Cob und wird deshalb als Welsh Pony im Cob Typ bezeichnet. Es entstand durch die Kreuzung von Welsh A und Welsh Cob, ist ein muskulöses Pony mit sehr viel Substanz und energischer Trabaktion. In Typ und Ausdruck ist es dem Welsh A sehr ähnlich. Die Sektion D, der Welsh Cobbeginnt ab einem Stockmaß von 1,37 und hat keine Größenbegrenzung nach oben. Er ist eine imposante Erscheinung oft um 1,50 m groß, mit kräftigem, muskulösen Körperbau sowie energischem, kraftvollem Trab mit deutlicher Aktion.

Seit 1960 ist das Stutbuch der Welsh Ponys geschlossen, allerdings hat man mit der Schließung eine weitere Klassifizierung eingeführt: Den Welsh Partbred. Diese Tiere müssen einen Welsh-Blutanteil von mindestens 12,5 Prozent aufweisen, wenn sie eingetragen werden. Einer 'Sektion', wie A,B, C oder D gehören sie nicht an und man findet in Deutschland eine Reihe Sportponys, die, ohne dass es ihren Besitzern bewusst ist, Welsh Partbreds sind.

Genug der Theorie. in der Praxis, die wir in Grünberg erleben durften, war die Regionalschau ebenso vielfältig, wie die Sektionen der Welsh Ponys. Da gab es in der Zuchtschau nicht nur Fohlen, 1- und 2-jährige oder Stuten und Hengste 3-j. und älter. Hier in Grünberg wurden die jeweiligen Klassen innerhalb der einzelnen Sek-



Very British gehts beim Führzügel-Wettbewerb zu: Die Führerin im Rock mit Hut.



Viel Temperament, gepaart mit Charakter und Gehorsam, so ist das Welsh-Pony gewünscht.

tionen vorgestellt. Hinzu kamen noch die Welsh Partbreds. Es ist schon eine riesige Bandbreite an Ponys, bzw. Cobs, die sich uns hier überaus beeindruckend präsentierte. Angefangen vom Welsh A-Fohlen, das dazu animiert, es sofort mit nach Hause auf die Couch zu nehmen, bis hin zum ca. 1,50 m großen Cob Hengst, der durch sein Temperament, den kräftigen, muskulösen Körperbau überaus imposant und wesentlich größer auf uns wirkt. Hier wurde eine überaus beeindruckende Pferde-Vielfalt vorgestellt.

Very British:

Vom Führzügel über die First Ridden Class bis zur Sattelklasse

Doch die Zuchtschau war in Grünberg nicht das Einzige, was die Regionalgruppe Hessen des IG Welsh e.V. hier auf die Beine gestellt hatte. Welsh Ponys – vor allem die der Sektionen A und B gelten als die idealen Kinder- und Jugendponys. Klar, dass im Rahmen der Zuchtschau die Pferde nicht nur vorgestellt wurden, sondern auch im praktischen Einsatz ihre besonderen Eigenschaften unter Beweis stellen durften. So hatte die Regionalgruppe Hessen u.a.

einen Führzügel-Wettbewerb, einen First Ridden Klasse und einen Sattelklasse-Wettbewerb ausgeschrieben – Wettbewerbe, die sich an englischem Vorbild orientieren. Während 'Stallgeflüster'-Redakteurin Elke Stamm sich ein wenig auf dem Gelände umschaut, trifft sie da eine Reihe Reitvereine, die eigens zu diesen Wettbewerben angereist sind. Da ist beispielsweise Anne Wöhlert vom Schwanenhof in Frankfurt. Gleich acht Welsh-Ponys und eine Menge Kinder hat sie mitgebracht. "Unsere Reitschüler können hier ein wenig Turnier-Erfahrung sammeln", erklärt sie uns.

Während die Kinder noch mit dem Tausch oder Umkleiden in ihre schwarz-weiße Turnierkleidung beschäftigt sind, hat der erste Führzügel-Wettbewerb bereits angefangen. Da staunen wir nicht schlecht. Während sich Führer und Kinder vom Schwanenhof an diesem heißen Tag in ihre Stiefel mühen, sieht so manches Paar in der Bahn ganz anders aus: Im Kostüm, bzw. Kleid, mit Ballerinas und Hut - so führen hier die eine oder andere Dame die Ponys. Und die kleinen, künftigen Reiter? Jodhpur-Hose und kariertes Jackett. Ein kurzer Blick in die WPO der IG Welsh bestätigt, was wir vermuten: Tatsächlich sind hier für Damen in der Führzügel-Klasse ausdrücklich Kostüm, Kleid oder Rock/Hose mit Jacke, Hut und Handschuhen erwünscht very British eben.

Auch in der First Ridden Class, für Kinder, die der Führzügel-Klasse entwachsen sind, gibt es keine schwarz-weiß oder Stiefel-Pflicht. Jodhpur-Hose mit dazu passendem Jackett und Stiefeletten sind durchaus erlaubt. Eine vorgeschriebene Aufgabe gibt es nicht. Stattdessen gehört das Reiten in der Abteilung im Schritt und Trab zu den Anforderungen im ersten Prüfungsteil. Danach weisen die Richter die Kinder jeweils einzeln an und lassen sie auch auf beiden

Händen angaloppieren. Interessant bei der Bewertung: Es werden zwar ebenso, wie in anderen Prüfungen auch Sitz und Einwirkung des Reiters beurteilt, darüber hinaus aber auch das Zusammenpassen von Reiter und Pony. Darüber hinaus wird das Pony bewertet auf Eignung als Kinderpony, Charakter, Temperament, Gehorsam, um nur einige der Bewertungskriterien in dieser Prüfung zu nennen.

Auch die Sattelklasse hat andere Anforderungen, als wir es von ,normalen' Turnieren gewohnt sind. Es gibt ebenfalls keine feste Aufgabe. Hier in Grünberg wird der Vielseitigkeitsplatz genutzt, um die Pferde, so wie es die WBO vorsieht, zunächst im Pulk auf Weisung der Richter zu reiten. Da geht es schon ein wenig heftig - aber dennoch überaus kontrolliert zu. Im Anschluss an den Gruppenritt, wird einzeln auf Weisung der Richter geritten. So weit so gut danach jedoch gibt es einen Fremd-Reiter, der das Pony oder Cob auf die Fragestellung "Welches Pferd ist bei genügend Temperament einfach und komplikationslos nachzureiten?", überprüft. Denn schließlich ist es Sinn und Zweck dieser Prüfung festzustellen, dass 'die Pferde geeignet sind, einem Gastreiter zum Ausritt angeboten zu werden, und diesem dabei ein sicheres und angenehmes Reitgefühl vermitteln."

Der Ausflug nach Grünberg hat bei uns eine Menge Eindrücke hinterlassen – angefangen von den unterschiedlichen Welsh Ponys und Cobs bis hin zu den Wettbewerben, die zunächst ein wenig fremd anmuten. Doch bei genauerer Überlegung, ist es für einen Zuchtverband vielleicht gar nicht so schlecht, neben dem Exterieur auch Interieur und Rittigkeit zu bewerten.



Hier stimmen die Größenverhältnisse zwischen Reiter und Pferd: Welsh Ponys haben die perfekte Größe für den jüngsten Reiter-Nachwuchs.

Fahrsportgruppe Reit- und Fahrverein Lahnau Waldgirmes Einladung

19. Kutschertreffen am 25. August 2018 lädt der Reit- und Fahrverein Lahnau-Waldgirmes am Alten Reitplatz um 13:00 Uhr recht herzlich ein.

Strecke: ca. 12 km Trab- und Schrittstrecke Die Gespanne starten in einem Zeitabstand von 2 Minuten. Startgeld: 5,00 € Start: 13:30 Uhr Ankunft: ca. 16:30 Uhr am alten Reitplatz

Jeder Fahrer erhält dann eine Erinnerungsplakette. Für das anschließende gemütliche Beisammensein ist für Speisen und Getränke bestens gesorgt. Alle Gespanne müssen versicher und verkehrstauglich sein. Jeder Fahrer fährt auf eigenen Gefahr. Info unter Tel. 0177-3845544 Willy Rumpf



Erneuter Hessenmeistertitel für das Hungener Junior-Team

Vom 16. bis 17. Juni fanden auf der Reitanlage des Reit- und Fahrvereins Horlofftal Hungen die Hessischen Meisterschaften im Gruppen- und Einzelvoltigieren statt

Das Junior-Team ging wie bereits 2017 zur Hessenmeisterschaft in Alsfeld in leicht veränderter Konstellation an den Start. Zwei Verletzungen zwangen die Trainercrew zur Umstellung im Team.

Trotz Turbulenzen und Aufregung im Vorfeld die Nerven behalten und super abgeliefert, sodass die kurzfristige Umstellung Außenstehenden nicht mal aufgefallen ist, man konnte nur den Hut ziehen vor dem jungen Team. Contino mit Ulla Dietz an der Longe haben beide selbstverständlich auch einen super Job gemacht und somit zum Erfolg beigetragen. Voltigiert haben Kimberly Rudzki, Jule Eichenauer, Alina Große, Maya Reiprich, Amelie Knape und Malena Jox.

Aufgrund der über die Saison bereits gezeigten Leistungen wurde das Hungener Junior-Team vom Fachbeirat für die Deutschen Jugendmeisterschaften 2018 in München nominiert.

Die Freude ist natürlich riesig und nun werden alle Daumen für eine schnelle Genesung der beiden verletzten Mädels gedrückt. Power- Kimberly Rudzki strahlte im Junior Einzel wie ein "Regenbogen" (Regenbogen-

Kür) und wurde ebenfalls auf Tino und mit Ulla Dietz Vize-Hessenmeisterin. Nina Niepoth, ehemalige Voltigieren des S-Teams entschied sich recht spontan und aus der Freude am Sport heraus für eine Teilnahme als M-Einzel. Trotz wenig Vorbereitungszeit und dementsprechend wenig Training stand sie am Ende des Wochenendes mit der Silbermedaille auf dem Treppchen. Sie voltigierte auf Routinier Robinson mit Franziska Schmitt an der Longe. Das M-Team sorgte ebenfalls für eine kleine Überraschung und belegten in einem sehr stark besetzten Starterfeld auf Funaki mit Anne Dietz an der Longe einen großartigen 2. Platz. Ihre Stärke liegt sicherlich in ihrer sauber und harmonisch ausgeführten Kür. Es voltigierten Lara Frutig, Mia Lintl, Louisa Schröder, Luisa Bischoff, Maya Reiprich und Emmi Tappe.

Stute Coco Chanel zeigte sich mit der A-Gruppe bei ihrem ersten kompletten Galoppstart (Pflicht und Kür) cool und so konnten die Mädels schon ganz gut zeigen, was sie können. Sie belegten den 2. Platz. Es voltigierten Charlotte Gümbel, Lena Heinisch, Henrike Weber, Lina Schwing, Felicia Ketzer, Vanessa Döring, Ulla Dietz an der Longe,

Auch der Nachwuchs, der bei den Hungener Voltigieren eine ganz große Rolle spielte, präsentierte sich auf den Bezirksmeisterschaften des Bezirksreiterbundes Oberhessen-Mitte, die ebenfalls an diesem Wochenende auf dem Galgenberg ausgerichtet wurden, in einer ganz hervorragenden Form. Die Gruppe 5 belegte einen guten 5. Platz bei den Einsteiger-Gruppen und beim Volti-Mini-Cup (Schrittgruppen) sicherte sich die Gruppe 4/4b einen hervorragenden 3. Platz.

Nach diesem erfolgreichen Wochenende wird den Zwei- und Vierbeinern eine kleine Verschnaufpause gegönnt, um nach den Sommerferien wieder fit, munter und mit neuen Kräften in die zweite Hälfte der Saison 2018 zu

Einen ganz besonderen Dank an alle fleißigen Helfern und Kuchenspender. Nicht zu vergessen ein großes Dankeschön an das gesamte Team um Ulla Dietz, das vor und hinter den Kulissen wieder einmal eine großartige Hessenmeisterschaft auf die Beine stellte.

Desweitern gebührt auch den Sponsoren ein großer Dank, u.a. für die Bereitstellung von Sachpreisen und großzügigen Spenden.



Instrumentelle Tierchiropraktik: sanfte Low-Force Technik aus den USA

Inzwischen ist weitläufig bekannt, dass Therapeuten die Augen verdrehen, wenn vom "Einrenken" die Rede ist oder der Begriff "Knochenbrecher" fällt. Es hat sich gut herum gesprochen, dass "ausgerenkte" Wirbel gar nicht ausgerenkt sondern blockiert sind. Bei einer Blockade verkrampft die Muskulatur so stark, dass die Wirbelgelenke in einer bestimmten Stellung blockieren und die Beweglichkeit stark eingeschränkt ist. Demnach können Behandlungstechniken nur dann erfolgreich sein, wenn sie die Muskulatur und das Fasziensystem berücksichtigen. Pferdebesitzer suchen mit zunehmendem Wissen immer häufiger nach der "sanftesten Methode", ihr Pferd wieder zum Laufen zu bringen. Für diese Pferdebesitzer könnte eine Methode aus den USA, die bei uns noch nicht sehr weit verbreitet ist interessant sein: ITC = Instrumentelle Tierchiropraktik.

Bei der ITC wird ein chiropraktisches Instrument eingesetzt, ein sogenannter "Activator", der einen mechanischen Impuls abgibt. Er hat die Aufgabe, den Impuls auf den subluxierten Wirbel oder das blockierte Gelenk zu setzen, den in manuellen Methoden der Therapeut mit der Hand durchführen würde. Der Activator hat den großen Vorteil, dass er diesen Impuls 20 Mal schneller durchführen kann als jeder geübte Therapeut. Der zweite Vorteil des Activators liegt darin, dass die Stoßkraft genau eingestellt werden kann. Dabei wird eine geringe Impulskraft eingesetzt. Stoßkraft wird somit durch Schnelligkeit und Kraftverteilung über eine kleine Oberfläche ersetzt.

Dieser Impuls wird über die Rezeptoren direkt ins Nervensystem geleitet. Ein Klick mit dem Activator dauert etwa 4 msec. Dabei wird der Nerv, der den jeweiligen Muskel enerviert dazu stimuliert die Muskellänge zu verändern und Verkrampfungen spontan zu lösen. Man kann es wie eine kurze Unterbrechung des Muskeltonus umschreiben. In der Folge normalisiert sich die Muskulatur und die blockierten Wirbelgelenke können sich wieder frei bewegen und im Ruhezustand die normale Position einnehmen.

Somit ist die Instrumentelle Methode um ein vielfaches sanfter und zielgerichteter als Manuelle Methoden.

Ein dritter Vorteil liegt darin, dass es nur sehr wenige Kontraindikationen gibt. Erkrankungen, die häufig einer Chiropraktischen oder Osteopathischen Behandlung im Wege stehen, nehmen durch eine ITC Behandlung keinen Schaden, da keine große Krafteinwirkung erfolgt.

Besondere Erfolge beim Pferd sieht man dabei häufig bei der Behandlung der Halswirbelsäule. Behandelte Pferde mit starken Blockaden können oft innerhalb kürzester Zeit ihren Hals wieder vollständig biegen.

Natürlich kann die ITC die manuellen Methoden nicht ersetzen. Ein geschulter Therapeut spürt mit seinen Händen Probleme im Pferd auf, was wohl kein Instrument der Welt nachmachen kann. Aber die ITC stellt eine optimale Ergänzung zu einer osteopathischen Behandlung dar.

PFERDE-REHA FRANKFURT

Pferde Reha Frankfurt, Julia Veil

Pferdetage in Mücke feiern 25. Jubiläum Spannende Prüfungen und fröhliches Volksfest

Mücke – Was für ein tolles Pferde-Fest! Beim 25-jährigen Jubiläum der Mücker Pferdetage gab's hochkarätigen Reitsport und beste Stimmung bei strahlend blauem Himmel. Alle 25jährigen wurden feierlich geehrt: Karsten Damm, seit 12 Jahren im Vorstand, Heidrun Rühl, Dieter Otto Bellof und Monika Bellof würdigte die Gemeinde Mücke mit Urkunde und Gemeindebecher. Die Schirmherrschaft übernahm der neue Bürgermeister der 10.000-Seelen-Gemeinde Andreas Sommer.

30 Prüfungen fanden statt, vom M-Dressur bis S-Springen mit über 1500 Nennungen. Das tatsächliche Starterfeld lag über 92 Prozent.

Der Freitag stand ganz im Zeichen der Pferdenachwuchsprüfungen. Samstag liefen auf dem Dressurplatz L- und M-Dressuren. Auf dem Springplatz konnte man die spannenden Springprüfungen der Springsportförderung Mittelhessen verfolgen, hinter denen einige bekannte Sponsoren stecken.

Sonntag dann Volksfeststimmung pur, für Reiter und Nichtreiter. Nachwuchsprüfungen von Führzügel WB über RW bis E- und A-Dressur. Auf dem Springplatz für alle Leistungsklassen vom E- bis S-Springen mit Stechen. Ganz Atzenhain, das Reitsport-Herz Mückes, war auf den Beinen, konnte

sich am Reitsport mit hohen Starterfeldern nicht sattsehen. Dazu Auto- und Traktorenausstellungen wie Mercedes Schwarz (Homberg/Ohm), Toyota Autohaus Deubel (Flensungen), John Deere (Firma Wagner), Claas (Firma Riess), Fendt (Raiffeisen und Kubota (Firma Weimer). Zahlreiche Verkaufsstände mit Süßigkeiten, Mitbringseln oder Sattlern luden zum Bummeln ein. Den ganzen Tag war was los, es wurde geschlemmt, Kaffee und Kuchen genossen, am Weinstand gesüffelt oder im Biergarten der Licher Brauerei ein kühles Pils gezischt. Die Sponsoren und Gönner des RFV Mücke wurden im VIP-Zelt von Birgit Schmidt und ihrem Team verwöhnt. Ein Höhepunkt: Die Tombola, bei der traditionell ein Pony verlost wurde, das wie immer in gute Hände kam. Zum Schluss sprach Springreiter Alexander Kisselbach für alle aktiven Reiter ein großes Lob an die Veranstalter aus: Organisation, Plätze, Parcoursdienst, Betreuung, Verpflegung – es stimmte einfach alles!

An ihrem 25. Geburtstag haben die Mücker Pferdetage wieder mal gezeigt, wie ein gelungenes, stimmungsvolles Volks- und Pferdefest aussieht. Ein Event mit Tausenden begeisterten Besuchern, auf das ganz Mücke stolz sein kann. Wie auf seinen Reit- und Fahrverein, der 1993 eigentlich aus einer Not heraus gegründet wurde: "Wir wollten unsere Abzeichenprüfungen abhalten. Die Nachbarvereine wollten uns als Ausbilder mit fremden Schülern jedoch nicht auf ihre Anlage lassen, obwohl mein Mann und ich schon jahrelang dort Mitglied waren," erinnert sich Vereinsvorstand Monika Bellof. "Als Privatleute haben wir zudem keine Genehmigung für die Errichtung eines Reitplatzes erhalten." Also musste ein eigener Verein her. 51 Gründungsmitglieder legten den Grundstein für den RFV Mücke, der heute auf 230 Mitglieder angewachsen ist: Aktive Dressur- und Springreiter, Voltigierer und viele Freizeitreiter. Vereinsmotto: "Das größte Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde." Was sonst?





Seit 1967

Seit 50 Jahren ein Begriff für aktiven Umweltschutz

Entsorgung Entsorgung

GRENER

Ihre uachhaltige Eutsorgung.

GREINER

Nota train

Greiner GmbH

Friesstraße 5 60388 Frankfurt

Telefon: **069 419055** Telefax: **069 419057**

E-Mail: info@greiner-recycling.de Internet: www.greiner-recycling.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.00 - 16.30 Uhr Samstag: 7.00 - 12.00 Uhr



Entsorgungsfachbetrieb § 56 KrWG

► Sammeln, Befördern, Lagern, Behandeln







Dressurfestival 2018 auf der Wintermühle

vom 25. - 29. Juli

Flutlicht-Kür, Dressurquadrille auf S Niveau Qualifikationen:

Nürnberger Burg-Pokal, "Stars von Morgen", Bundeschampionat des Deutschen Dressurpferdes

